



DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Politik und Ideologie von Al-Kaida

Verfasser

Fatih YAVUZYIGIT

angestrebter akademischer Grad

Magister der Philosophie (Mag. Phil)

Wien, 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 300

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Diplomstudium Politikwissenschaft

Betreuer:

Prof. Dr. Peter GERLICH

Danksagung

Während des Studiums und der Erarbeitung der vorliegenden Diplomarbeit haben mich viele Personen begleitet und unterstützt.

Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Ganz besonderer Dank gilt:

Meiner Ehegattin Nurcan und meinem Kind, die mit viel Geduld meine Launen während des gesamten Studiums ertragen haben. Für das Verständnis und die Liebe, die sie mir in diesen Jahren immer wieder entgegen gebracht haben, ein herzliches Danke.

Meinem Betreuer Herr Prof. Dr. Peter GERLICH, für die freundliche Unterstützung, die mich bei der Ausarbeitung der Diplomarbeit immer wieder einen Schritt weiter gebracht hat.

Zekeriya

Abstract

Man war sich schon immer bewusst, dass Religion als gesellschaftlicher Begriff in den internationalen Beziehungen eine wichtige Rolle gespielt hat und von Zeit zu Zeit zum zentralen Thema in den internationalen Konflikten wurde. Seit dem Terroranschlag vom 11. September wurden religiöse Themen zunehmend im internationalen System behandelt. Aufgrund der nach diesem Datum beginnenden Prozesse wurden der internationalen Gemeinschaft die globalen Auswirkungen der Religion vor Augen geführt. Einer der wichtigsten Gründe dafür ist, dass einige Gewalt- und Terrorgruppen sich von religiösen Vorhaben inspiriert lassen und ihre Aktivitäten mit Berufung auf religiöse Quellen legitimieren wollen. Die gefährlichste unter diesen Terrorgruppen, ist das internationale Terror-Netzwerk "Al-Kaida".

1 INHALT

1	INHALT	5
2	EINLEITUNG.....	7
3	TERROR UND TERRORISMUS.....	11
3.1	Terror und Terrorismus als Begriff	12
3.2	Staatsterrorismus	15
3.3	Terrorismus mit staatlicher Unterstützung.....	16
3.4	Der Internationale Terrorismus	17
4	TERRORISMUS UND RELIGION	19
4.1	Terrorismus mit Religionsmotiv	21
4.2	Islam, Islamismus und Fundamentalismus.....	24
4.3	Radikalisierung in den islamischen Gesellschaften.....	27
5	DER IDEOLOGISCHE HINTERGRUND DER AL-KAIDA	30
5.1	Definitionen der Begriffe	31
5.2	Die Selefi-Wahabi-Ideologie	34
5.3	Die ideologische Ausbildung.....	38
5.4	Führungsmodelle.....	40
5.4.1	Hasan El Benna	41
5.4.2	Seyyid Kutub	43
5.4.3	Ebul Ala Mevdudi	45
5.5	Märtyrer.....	48
6	DIE AL-KAIDA.....	50
6.1	Die Al-Kaida als Begriff.....	51
6.2	Die Entstehung der Al-Kaida	52

6.3	Das Ziel der Al-Kaida	55
6.4	Die Struktur der Al-Kaida	55
6.5	Abdullah Azzam und die Al-Kaida.....	57
6.6	Osama Bin Laden und die Al-Kaida	59
7	DSCHIHAD.....	69
7.1	Der Dschihad im Islam	69
7.2	Die Dschihad-Interpretation der Al-Kaida.....	72
7.3	Rhetorik von Dschihad	74
8	SCHLUSS.....	80
9	LITERATURVERZEICHNIS	84

2 EINLEITUNG

Naturgemäß strebt man in den internationalen Beziehungen an, seine aktuelle Position aufrechtzuerhalten oder sie zu verbessern. Der Terrorismus ist auch ein Begriff, der im Rahmen der internationalen Beziehungen entstanden ist. Der Terrorismus, dem jeglicher Weg zur Erreichung seines Zieles legal scheint; bricht jede gesetzliche, moralische, traditionelle und andere Regeln der gesellschaftlichen Ordnung und gefährdet jede Person; ohne Differenzierung nach Nationalität, Religion, Alter oder Geschlecht.

Man ist sich darüber einig, dass man bei allen Forschungen zum Thema Terrorismus, beim Finden von Lösungen und bei der Begriffsdefinition mit einer Vielzahl an Beschreibungen konfrontiert ist und es ernste Schwierigkeiten in der Begriffserfassung gibt. Je nach den verschiedenen Blickwinkeln kann eine Handlung als Terror oder legaler Widerstand betrachtet werden. Emotionale Nähe führt dazu, dass man bemüht ist, illegale Handlungen zu rechtfertigen. Auf diese Weise kann man erklären, dass die gleiche Handlung als Freiheitskampf oder terroristischer Anschlag angesehen wird.¹

Der 11. September, der die Welt und vor allem die Amerikaner unter Schock gesetzt hat und Tausenden von zivilen Opfern das Leben gekostet hat, zeigt, dass der Terrorismus immens an Bedeutung gewonnen hat: Er hat den Begriff des globalen Terrors entstehen lassen.²

Man war sich schon immer bewusst, dass Religion als gesellschaftlicher Begriff in den internationalen Beziehungen eine wichtige Rolle gespielt hat und von Zeit zu Zeit zum zentralen Thema in den internationalen Konflikten wurde. Seit dem Terroranschlag vom 11. September wurden religiöse Themen zunehmend im internationalen System behandelt. Aufgrund der nach diesem Datum beginnenden Prozesse wurden der internationalen Gemeinschaft die globalen Auswirkungen der Religion vor Augen geführt. Einer der wichtigsten Gründe dafür ist, dass einige Gewalt- und Terrorgruppen sich von religiösen

¹ Schneckener, Ulrich; Transnationaler Terrorismus; Schurkamp Verlag, Frankfurt am Main, 2006, S. 31.

² Mango, Andrew; Türkiye'nin Terörle Savası ; Dogan Verlag, Istanbul, 2005, S. 103.

Vorhaben inspiriert lassen und ihre Aktivitäten mit Berufung auf religiöse Quellen legitimieren wollen. Die gefährlichste unter diesen Terrorgruppen, ist das internationale Terror-Netzwerk “Al-Kaida”.

Heutzutage kann man auf Hunderte von Terrorbewegungen und Organisationen treffen, die rund um die Welt zerstreut sind und unterschiedliche Namen, politische Ziele und Widerstandsarten haben. Die Terrororganisation “Al-Kaida” grenzt sich von den anderen Terroristen ab, indem sie eine dezentralisierte, global-multinationale Struktur mit aktiven Mitgliedern auf der ganzen Welt aufweist³ und überall auf der Welt einen Terroranschlag durchführen kann.

Der Islam als Religion legitimiert den Terror nicht. Es lässt sich jedoch die Tatsache nicht leugnen, dass man unter den Terroristen auch Moslems findet. Man kann sogar so weit gehen zu sagen, dass es eine Verbindung zwischen der Al-Kaida und den islamischen Gesellschaften gibt. Bei der Untersuchung der islamischen Gesellschaften kann man erkennen, dass diese Nationen politische, kulturelle, soziologische, wirtschaftliche, historische u. a. Unterschiede aufweisen und aufgrund dessen auch unterschiedliche Lebensweisen haben. Deshalb weisen islamische Gesellschaften keine homogene Struktur auf. Davon ausgehend muss man festhalten, dass es viel wichtiger ist zu untersuchen, aus welchen Ländern die Mitglieder der Al-Kaida stammen und von welcher Ideologie sie beeinflusst werden; als nach ihrer islamischen Identität zu fragen.

Die Al-Kaida versucht, ihre Anschläge im Namen des “Dschihad” zu legitimieren, um dadurch Sympathisanten zu gewinnen. Bei der Untersuchung des ideologischen Hintergrunds dieser global handelnden Organisation stellt sich heraus, dass sie von der radikal-islamischen Selefi-Wahabi-Ideologie beeinflusst wird, die auch als Quelle für viele radikale Islamisten gilt. Um ein besseres Verständnis dieser Organisation zu gewinnen, die jeden Ideologiegegner als Ungläubigen definiert und es als Halal erklärt, ihnen Leben und Eigentum zu nehmen, wird die Selefi-Wahabi-Ideologie näher analysiert.

³ Gray, John; El Kaide Modern Olmanin Anlami, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 66.

Nach dem 11. September wurde auf der ganzen Welt die Ansicht vertreten, dass der globale Terror von islamistischen Milieus organisiert sei und durchgeführt werde. Obwohl zahlreiche islamische Gelehrte dargelegt haben, dass der Islam den Terror nicht legitimiere, hat die Terrororganisation “Al-Kaida”, die die Schuld für die Anschläge auf sich genommen hatte; behauptet, dass sie für die islamischen Werte kämpfen würde und sie selbst den Islam in vorzüglicher Weise interpretieren würde.

In diesem Abschnitt wird die Beziehung zwischen der Selefi-Wahabi-Ideologie und der Al-Kaida erörtert und eine Diskussion über die Instrumentalisierung des Islams für die Realisierung der eigenen globalen Ziele der Al-Kaida geführt.

Folgende forschungsleitende Fragen waren bei der Erstellung meiner Arbeit relevant:

Das aktuelle Fehlen einer globalen Definition über die Begriffe Terror und Terrorismus führt in der Terrorismusbekämpfung zur Bildung einigem Schwächeanfall.

Die Al-Kaida Terrorbewegung kann nicht auf unsere Zeit bezogen beschrieben werden. Al-Kaida basiert auf dem Denksystem der Selefi-Wahabi-Ideologie, die schon lange besteht, aber heute neu definiert wurde.

Die Kapazität der Al-Kaida, in jedem Staat einen Anschlag zu durchzuführen, und ihre Bedeutungszuweisung für islamische Begriffe innerhalb der Selefi-Wahabi-Ideologie bedroht jeden Staat, sei er muslimisch oder nicht.

Meine Arbeitsrahmen umfasst die Frage danach, ob Religionen Quellen für Terrorbewegungen werden können oder die Tötung von unschuldigen Menschen zulassen.

Meine Arbeit ist eine Literaturanalyse, die in 7 Kapitel unterteilt ist. Der erste Abschnitt umfasst die Einführung.

Im zweiten Abschnitt wird dargestellt, wie die Begriffe Terror und Terrorismus, von denen es keine globale Definition gibt, beschrieben werden; ebenso wird die internationale Dimension des Terrorismus erklärt.

Im dritten Abschnitt wird ausgehend vom religiösen Motiv der Al-Kaida der religiös-motivierte Terrorismus erklärt und die Radikalisierung in den islamischen Gesellschaften erläutert.

Im vierten Kapitel wird die Selefi-Wahabi-Ideologie im Detail analysiert, da zuvor festgestellt wurde, dass die Weltsicht der Al-Kaida-Mitglieder nach dieser Ideologie geformt wurde.

Im fünften Kapitel werden die Entstehung der Al-Kaida-Terrororganisation, ihre Struktur, ihre Ziele und ihre Gründungsmitglieder detailliert dargestellt.

Im sechsten Kapitel wurde der von der Al-Kaida häufig verwendete Dschihad-Begriff erläutert und auf die eigene interessengeleitete Interpretation und Verwendung dieses Begriffes durch die Al-Kaida fokussiert.

Das siebente Kapitel bildet mit einer kurzen Zusammenfassung den Abschluss der Arbeit.

3 TERROR UND TERRORISMUS

Bevor man für ein Problem eine Lösung finden kann, muss man zuerst das Problem exakt beschreiben und richtig verstehen. In jeder Phase seiner Geschichte war der Mensch mit großen Problemen konfrontiert; eines der Probleme war auch der individuelle oder organisierte Terrorismus. In der einen oder anderen Art war es schon immer in allen Gesellschaften vorhanden und wird, da nicht zeit- oder ortsgebunden, auch weiterhin existieren. Der Terrorismus hat jedoch heutzutage eine Dimension erreicht, in der er sich nicht mehr auf ein Gebiet oder einen Bevölkerungsteil beschränkt, sondern weltweite Auswirkungen hat, auf alle geographischen Gebiete, auf die verschiedensten Gesellschaften. Anfangen vom 11. Jahrhundert bis zum Ende des 19. Jahrhundert hatten die Organisationen eine allgemein eingeschränkte Reichweite ihrer Aktivitäten, bei der sie anstatt der gesamten Gesellschaft nur jene Personen im Visier hatten, die ein Hindernis für ihre Ziele und Interessen darstellten; politisch einflussreich waren und deren Tod einen Aufruhr entstehen lassen würde.⁴ Mit dem Beginn des Kalten Krieges hatte sich auch der Terror-Begriff weiterentwickelt: Ab diesem Zeitpunkt wurden anstatt von Personen symbolische Ziele für die Anschläge ausgewählt. In der gleichen Periode wurde der Terrorismus als politisches Instrument genutzt, um in den Blockländern die innere Stabilität zu zerstören, mit dem Ziel, die Entstehung einer einflussreichen Außenpolitik zu verhindern und die Länder dadurch von der internationalen Arena fernzuhalten.⁵

Der Terror, der von seinen Anhängern als gerecht empfunden wird, wird von den Terroropfern als ungerecht empfunden. Diese Situation, die eine richtige Definition des Terrors erschwert, lässt auch zur gleichen Zeit eine Terror-Definition, die für alle gültig ist, nicht zu. Laqueur betont, dass zur richtigen Definition des Terrors alle Einflüsse, die ihn in Bewegung gesetzt haben, seine spezifischen Merkmale, deren Funktionsweise und auch die politische Neigung seiner Anhänger berücksichtigt werden müssen, womit er indirekt auch

⁴ Aribogan, Deniz Ülke; Tarihin Sonundan Barisin Sonuna Terörizmi Anlamak ve Anlamlandirmek, Timas Verlag, Ankara, 2003, S. 20.

⁵ Baseren, Sertac; Terörizm, Asam Verlag, Ankara, 2000, S. 6.

auf die Schwierigkeit einer allgemeingültigen Definition verweist.⁶ Da alle Definitionen über den Terror in einer Region, je nach seinen Eigenschaften, Unterschiede aufweisen, macht dies eine Begriffsdefinition über den Terror und dem Terrorismus unmöglich.

Der Angriff vom 11. September 2001 auf symbolische Ziele in der USA mit den durch die Al-Kaida entführten Flugzeugen, bei dem Tausende von Zivilisten ums Leben kamen, zeigt deutlich, welche Dimension der Terrorismus in unserer Zeit erreicht hat. Parallel zu den Fortschritten in der Wissenschaft und Technologie haben die Terrororganisation, die diese Entwicklungen sehr präzise verfolgt haben, auch ihre technischen Kapazitäten und Handlungstaktiken auf den modernsten Stand gebracht.

Der einstige Terror der Individuen gegenüber dem Staat oder der staatliche Terror gegenüber den Individuen wurde durch einen Terror der Al-Kaida ersetzt, die sich nicht in einem regionalen Umfeld bewegt, deren Aktivitäten wie Unterstützungen global sind und die eine komplexe Struktur aus Beziehungen besitzt. Dieser komplexe Zustand erschwert den Kampf gegen den Terror und stellt zur gleichen Zeit ernste Risiken für die internationale Sicherheit dar. Deshalb ist es notwendig, dass man sich im Kampf gegen den Terror die Wichtigkeit der Zusammenarbeit der Staaten mit den internationalen Organisationen vor Augen führt und diesbezügliche Verfahrensweisen festlegt.

3.1 TERROR UND TERRORISMUS ALS BEGRIFF

Bevor man in einer Gesellschaft von demokratischer Freiheit sprechen kann, muss die Gesellschaft als Erstes eine gewisse wirtschaftliche Stärke und Freiheit besitzen. Um bei einem Thema zu einem Ergebnis zu kommen, muss man unbedingt die Hindernisse auf diesem Gebiet beseitigen. Unter normalen Bedingungen, in einer gefestigten, demokratischen Gesellschaft, können diese Hindernisse auf legalem Weg überwunden werden. Sind diese

⁶ Laqueur, Walter; Die Globale Bedrohung. Neue Gefahren des Terrorismus, Propyläen Verlag, Berlin, 1998, S. 95.

legalen Wege versperrt, wird man die Probleme auf illegale Weise zu lösen versuchen. Diese Situation führt dann dazu, dass geheime Organisationen gebildet werden und diese dann zwangsläufig zur Gewalt greifen. Die Hauptfaktoren, die Terror entstehen lassen, sind Angst und Druck. Mit verschiedenen angsteinflößenden Instrumenten werden die Individuen unter Druck gesetzt, wodurch sie sich dann naturgemäß beeinträchtigt fühlen. Somit müssen die Menschen, bevor sie auf Terror zurückgreifen, dabei unterstützt werden, ihre Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung zu überwinden. Der Glaube an die Unlösbarkeit einer Situation lässt schwache und hilflose Menschen im Kampf gegen die Mächtigen als letzte und einflussreichste Waffe auf den Terror zurückgreifen.⁷

Der Begriff, „Terror“, im französischen „terreur“, kommt vom lateinischen „terrere“ und bedeutet Angst einjagen, einflößen.⁸ Im politischen Sinne beinhaltet der Begriff Terror auch die Dimension der Gewalt.

Der Terrorismus wurde als politischer Begriff erst nach der französischen Revolution verwendet. Der Begriff stand für ein staatliches Kontrollinstrument, das als legitime, staatliche Handlung akzeptiert wurde und im Folgenden von den obersten Führungsschichten als politische Taktik zur Aufrechterhaltung und Stärkung der staatlichen Gewalt verwendet wurde, wobei sie unschuldige Bevölkerungsteile zu vernichten versuchten.⁹ Der Terrorismus-Begriff in seiner ursprünglichen Bedeutung wurde gegen die französische Revolution gerichtet, um so gegen oppositionelle oder als solche verdächtige Personen vorzugehen. Terror wurde in Frankreich seitens der Regierung in den Jahren 1793 und 1794 als politisches Druckmittel und soziales Instrument verwendet¹⁰. Erst später hat der Begriff seine heutige Bedeutung bekommen, die der gewalttätigen Widerstände gegen die Staatsgewalt und ihre Symbole.¹¹

⁷ Ercan, Ferhan; Dinsel Siddet, Dönüşüm Verlag, Istanbul, 1997, S. 25.

⁸ <http://de.wikipedia.org/wiki/Terror>.

⁹ Altug, Yilmaz; Terörizm, Dünü, Bugünü, Yarini, İçisleri Bakanlığı Verlag, Ankara, 1989, S. 16.

¹⁰ Mango, Andrew; Türkiye'nin Terörle Savası, Dogan Verlag, 2005, Istanbul; S. 11.

¹¹ Gün, Rengin; Uluslarası Terörizm, 9 Eylül üniversite Verlag, 2000, Izmir, S. 80.

Bese definiert die Begriffe Terror und Terrorismus so, dass sie in den Gedächtnissen der Menschen vor allem die Assoziationen Angst, Furcht, Gewalt und Illegalität hervorrufen.¹²

Öztürk schreibt, dass beim Terror „zur Verwirklichung des illegalen Zieles in bewusster und geplanter Weise über unschuldige Ziele gegen die Mächte, die das eigentliche Ziel sind, mit Gewalt zugegriffen wird oder Gewalt angedroht wird.“¹³

Wie auch beim Begriff des Terrors ist man beim Begriff des Terrorismus mit der Schwierigkeit der Definition konfrontiert. Der Terrorismus ist ein Begriff, der, neben seinem politischen Inhalt, von den Staaten und Gesellschaften der internationalen Arena anerkannt wird, jedoch auf die Frage, was als terroristischer Anschlag oder als Terrorist definiert werden kann, gibt es keine konkreten, allgemein gültigen Antworten. Nahezu alle Staaten haben ihre eigenen Terrorismusdefinitionen. Der hauptsächliche Grund für das Vorhandensein solch eines Problems ist die Perspektive, aus der man ein Ereignis und deren Verantwortliche betrachtet. Da Ereignisse und Personen, je nach der Perspektive, eine andere Bedeutung gewinnen, ist das, was für den einen ein terroristischer Anschlag ist, für den anderen ein Freiheitskampf, und der Terrorist wird bei dieser Sichtweise ein Freiheitskämpfer, der auf legalem Weg sein Ziel verfolgt.¹⁴

In diesem Zusammenhang wird auf Kosten der unschuldigen Opfer erreicht, dass eine größere Masse als die vom Anschlag direkt betroffene in Furcht versetzt wird, was der Realisierung einiger politischer Zwecke einer Gruppe oder eines Staates dient – für diese Zwecke wird eine bewusste und geplante Gewaltanwendung vollzogen.¹⁵

Bruce Hoffman definiert Terrorismus als „eine Politik, die die Absicht verfolgt, Terror gegen diejenigen einzusetzen, gegen die sie sich richtet; die Anwendung von Methoden der Einschüchterung; die Tatsache, dass Terror erlitten wird.“¹⁶

¹² Bese, Ertan; Terorizm, AB ve İnsan Hakları, Seckin Verlag, Ankara, 2002, S. 23.

¹³ Öztürk, Osman Metin; Uluslararası Terorizm ve Dis Politika, Biltek Verlag, Ankara, 2002, S. 21.

¹⁴ Schneckener, Ulrich; Transnationaler Terrorismus; Suhrkamp Verlag, 2006; Frankfurt am Main; S. 31.

¹⁵ Ergil, Dogu; Terorizmin Mantığı ve Hedefi, Ankara Üniversitesi Zeynepi, 46, 1991, S. 171.

¹⁶ Hoffman, Bruce; Terrorismus – der ungeklärte Krieg. Neue Gefahren politischer Gewalt; 1999, Frankfurt am Main, S. 14.

Nach Paul Wilkinson ist Terrorismus „eine systematische Zerstörung und die Ermordung von Gruppen, die angewendet wurde, um der Regierung eines Staates zu drohen und die Erfüllung bestimmter Forderungen zu erzwingen.“¹⁷

Wenn man die Definitionen über den Terror und den Terrorismus betrachtet, so sieht man, dass jeder nach seinen eigenen Ansichten unterschiedliche und eigenartige Terrorismus-Definitionen vornimmt, die jedoch einen gemeinsamen Nenner aufweisen. Zusammenfassend kann man Terrorismus als eine bewusste und systematische Gewalthandlung, die den Terror bildet, im Rahmen eines politischen Zieles definieren.

Obwohl wir im Alltag die Begriffe Terror und Terrorismus nicht unterscheiden, so sind doch einige grundlegende Differenzen vorhanden. Während der Terror die symbolische Bedeutung eines Ereignisses meint, werden mit dem Terrorismus der eingeschlagene Weg, die Verfahrensweise, die Denkweise und die Techniken eines Prozesses betont.

Die Begriffe “Terror” und “Terrorismus” haben keinen fixen Bedeutungsinhalt. Die Frage, was als Terror zu beurteilen wäre, ist schwierig zu beantworten. In den Köpfen der Menschen bedeutet Terrorismus einfach, dass unschuldig Menschen, die ihrem Alltag nachgehen, während ihres ganzen Lebens nichts mit der Politik zu tun gehabt haben und sich dem Dienst an der Gesellschaft gewidmet haben, aus diesem oder jenem Grund ums Leben kommen. Die Terroristen sind jene, die diese unschuldigen Personen umbringen.¹⁸

3.2 STAATSTERRORISMUS

Im Interesse des Staates wird der Staatsterrorismus, vor allem in anti-demokratischen Ländern, als Kampfstrategie verwendet, wobei zum Zwecke der Staatssicherheit und des

¹⁷ Wilkinson Paul; Terrorism and the Liberal State; The Macmillian Verlag, 1977, Londra, S. 49.

¹⁸ Cirhinlioglu, Zafer; Terör ve Toplum, Gündogan Verlag, Istanbul, 2004, S. 23.

Schutzes der öffentlichen Ordnung oppositionelle Bewegungen durch eine dafür errichtete Miliz, die unabhängig von der lokalen Sicherheitskräften agiert, unter Kontrolle gehalten werden¹⁹ oder es wird „zum Zwecke der Aufrechterhaltung oder Stärkung eines Staatsregimes mithilfe seiner eigenen legalen Rechtsnormen auf das eigene Volk Gewalt und Druck ausgeübt“.²⁰

Wenn von einem Terroristen gesprochen wird, dann ist im Alltag die Rede von Personen, die den Staat oder die gegenwärtige Ordnung ablehnen und sie kritisieren. Auch hier werden die Personen vom Staatsterrorismus unterdrückt. Staatsterrorismus kann so definiert werden, dass undemokratische Regierungen politisch Oppositionelle im eigenen Volk mit Verhaftungen, Ermordungen und anderen Druckmitteln zum Widerruf zwingen. In einigen Situationen jedoch wird keine Unterscheidung vorgenommen und die ganze Bevölkerung mit einbezogen. In solchen Situationen, in denen terroristische Bewegungen entfacht werden, gibt es viel mehr Opfer als bei individuellen Terrorbewegungen.²¹

Staaten, die Terrorismus anwenden, haben zum Ziel, „das gegenwärtige Regime durch die Unterdrückung der politischen Oppositionellen oder ethnischen Gruppen aufrechtzuerhalten“. Der Staatsterrorismus hatte nach dem 1. Weltkrieg seinen Höhepunkt in Russland mit Stalin; in Deutschland mit Hitler und in Italien mit Mussolini. Der einzige Unterschied zwischen dem Terror von Hitler und dem der anderen lag darin, dass nicht nur gegen eine Ordnung, sondern auch gegen Personen mit anderer Religionszugehörigkeit Terror ausgeübt wurde.

3.3 TERRORISMUS MIT STAATLICHER UNTERSTÜTZUNG

Das Hauptelement, das die zwischenstaatlichen Beziehungen im internationalen System bestimmt, sind die Staatsinteressen und der Schutz dieser Interessen. Wenn man das

¹⁹ Yalciner, Serhan; Soguk Savas Sonrasi Uluslararası Terörizmin Dönüşümü ve Terörizmle Mücadele, Isparta, SD Üniversitesi Zeitschrift, 2, 4, 2006, S. 105.

²⁰ Öktem, Emre; Terörizm İnsancıl Hukuk ve İnsan Hakları, Derin Verlag, Istanbul, 2007, S. 255.

²¹ Laqueur, Walter; Die globale Bedrohung. Neue Gefahren des Terrorismus, Propyläen Verlag, Berlin, 1998, S. 97.

internationale System betrachtet, so sieht man, dass Staaten zum Schutz der eigenen nationalen Interessen miteinander vielseitige Beziehungen eingehen und manchmal auch mit Staaten in Interessenkonflikte geraten können, die in großer geographischer Distanz liegen. In solchen Situationen suchen die Staaten auf legalem Boden nach Lösungen, erst im Falle eines Misserfolgs benutzen sie den illegalen Weg des Terrorismus als Mittel zum Zweck.²²

Der staatsunterstützte Terrorismus umfasst die Terroraktionen eines Staates gegen andere Staaten oder die Unterstützung der Aktivitäten von Terrororganisationen in einem Staat. Obwohl heutzutage die Wahrscheinlichkeit dieser Art von Terrorismus zurückgegangen ist, ist sie vor allem im Mittleren Osten eine Realität. Wenn ein Staat einen offiziellen Krieg gegen einen anderen Staat als risikoreich und aufwendig ansieht, dann kann er mit dem Ziel der Beeinträchtigung des anderen Staates im Geheimen eine Terrorbewegung unterstützen.²³

Während der Terror in der Vergangenheit durch Flugzeugentführungen nur die Aufmerksamkeit einiger Leute auf sich gezogen hatte, ist er heutzutage in der Lage, durch den Einsatz von modernen Waffen und Selbstmordattentätern eine nukleare, chemische oder biologische Gefahr für den angegriffenen Staat darzustellen. Ein Staat kann sowohl mit seinen eigenen Organen eine Terroraktion durchführen als auch durch die Finanzierung und Kontrolle der organisierten, inoffiziellen Staatsagenten, Milizen oder Partisanen ein „staatliches Sponsoring“ von Terrorismus umsetzen.

3.4 DER INTERNATIONALE TERRORISMUS

„Der internationale Terrorismus, der eine von außen auf das System gerichtete Gewalt oder gewaltbeladene Bedrohungsaktion für das nationale System bedeutet, kann kurz gefasst als terroristische Aktivität beschrieben werden, deren Inhalt und Wiederholung internationale

²² Öztürk, Osman Metin; Uluslararası İlişkiler Terörizm ve Türkiye, 2023 Zeitschrift, Ankara, 2003, 32, S. 8.

²³ Cihirlioglu, Zafer; Terör ve Toplum, Gündogan Verlag, Istanbul, 2004, S. 146.

Auswirkungen hervorruft.“²⁴ Bei dieser Art des internationalen Terrorismus kann man sagen, dass es um Terroranschläge geht, die gegen eine fremde Nation oder Institution, die Regierung einer fremden Nation, deren Staatsbürger oder Institutionen gerichtet sind und internationale Auswirkungen mit sich bringen.

Wenn die Reichweite eines Ereignisses, das als Terroraktion bewertet wird, mehr als eine Nation und deren Bevölkerung umfasst oder wenn ein Anschlag in einem Staat internationale Auswirkungen hat, so wäre dies als internationaler Terrorismus zu bezeichnen.

Der internationale Terrorismus, der sich selbst durch illegale Wege aufrechtzuerhalten versucht, ist eine Erscheinung, die eine ständige Finanzierung benötigt, wodurch die Frage nach der Finanzierungsquelle zu einem wichtigen Bestandteil eines Lösungsansatzes wird. Die hauptsächlichen Einnahmequellen des Terrorismus können wie folgt aufgezählt werden: Drogen- und Waffenschmuggel, organisiertes Verbrechen, Organhandel, Erpressung und Spenden von Sympathisanten. Wenn man die mittlerweile erreichte Dimension und Reichweite des internationalen Terrorismus betrachtet, so ist es durchaus richtig festzustellen, dass es sich dabei um ein multinationales Unternehmen handelt. Zusätzlich zu den eigenen Einkünften in Milliardenhöhe werden die Terrororganisationen auch durch einige Staaten im internationalen System unterstützt. Die Gründe für die Zunahme des internationalen Terrorismus liegen in den Fortschritten in Technik und Kommunikation, in der Unterstützung durch einige Staaten, in der Zunahme der Kooperation zwischen den Terrororganisationen, in der Unachtsamkeit der unbeteiligten Staaten und in der Unterstützung des Terrorismus durch Geheimdienstorganisationen einiger Länder.²⁵

Im Kampf gegen diese Erscheinung, die eine globale Dimension erreicht hat, wird von allen Staaten mehr Verantwortungsbewusstsein gefordert. Auch Staaten, die bisher mit keinem terroristischen Angriff konfrontiert waren, sind in Zukunft nicht davor sicher.

²⁴ Gün, Rengin; Uluslarasi Terörizm ; 9 Eylül Üniversite Verlag, 2000, Izmir, S. 81.

²⁵ Gün, Rengin; Uluslarasi Terörizm ; 9 Eylül Üniversite Verlag, 2000, Izmir, S. 87.

4 TERRORISMUS UND RELIGION

Der Begriff „Sicherheit“ ist nach den Terroranschlägen der Al-Kaida am 11. September 2001 in New York und Washington zu den primären Themen des internationalen Systems geworden. Diese Situation hat dazu geführt, dass Sicherheit und deren Bedrohung eine internationale Bedeutung gewonnen haben. Die Al-Kaida ist eine multinationale Terrororganisation mit Mitgliedern aus zahlreichen Ländern. Sie ist eine Organisation, die eine definitive Beschreibung ihrer Selbst nicht zulässt, nicht von einer Zentrale regiert wird sowie aus finanzieller und politischer Sicht eine einzigartige Funktionsweise aufweist, deren Terroraktionen nach Ort, Zeit und Art unbestimmbar sind, weil sie aus einer abstrakten Struktur besteht.

Wie ich schon erwähnt habe, spielt die Religion als gesellschaftlicher Begriff im internationalen System eine wichtige Rolle und wurde auch von Zeit zu Zeit als Hauptthema in Streitfragen verwendet. Nach dem 11. September hat die Religion, viel mehr als zuvor, das internationale System beschäftigt.

Der wichtigste Grund dafür ist, dass sich Gewalt- und Terrorgruppen von religiösen Lehren inspirieren ließen und sich bei ihren Aktivitäten auf einige religiöse Quellen berufen haben. Die gefährlichste Terrorgruppe unter ihnen ist das internationale Netzwerk der Terrorgruppe Al-Kaida.

Die Legitimierung der Terroraktivitäten durch religiöse und heilige Werte, die in diesem Fall nur ein Mittel zum Zweck darstellen, ist eine beängstigende Entwicklung. Nach den Anschlägen vom 11. September hat sich durch die Anschläge und auch durch die nachfolgende Entwicklung in der Weltöffentlichkeit eine negative Sichtweise über den Islam etabliert. Es ist jedoch realitätsfern, die Schuld einiger Terroristen auf den Islam und alle Moslems der Welt zu übertragen und sie als Feinde, Terroristen oder ungebildet abzustempeln, nur weil die Terroristen Muslime waren und ihre Anschläge im Namen des

Islam vollzogen haben; diese Terroristen haben den Islam ihren eigenen Zwecken und Interessen entsprechend und falsch interpretiert.

Die Terrororganisation Al-Kaida, das Hauptthema dieser Arbeit, wird trotz ihrer strukturellen Unbestimmtheit als Terrororganisation mit religiösem Motiv beschrieben, da sie ihre Aktionen durch einige Quellen aus dem Islam zu legitimieren versucht.

Um den Ideologiehintergrund und die Gründe für die Aktionen dieser Organisation, die auf der Selefi-Wahabi-Ideologie beruht, zu veranschaulichen und geeignete Strategien zur Lösung zu entwickeln, wird zuerst die allgemeine Beziehung zwischen Religion und Terror; insbesondere die Selefi-Wahabi-Ideologie, die als Ideenhintergrund dient, erläutert werden und dann im Detail auf den Entwicklungsprozess dieser Terrororganisation näher eingegangen werden.

In diesem Abschnitt wird versucht, den Terrorismus mit religiösem Motiv und den Missbrauch der Religion für Legitimierungszwecke der Aktionen und zur Anwerbung von Mitgliedern und Sympathisanten zu erklären. Weltweit existieren viele Terrororganisationen mit religiösem Hintergrund, wobei festzuhalten ist, dass unterschiedliche Religionen den Hintergrund für diese Organisationen bilden.

Heutzutage verbindet man mit dem Begriff des religiösen Terrors nur radikal-islamische Gruppen und Organisationen. Auch wenn der Islam als Religion den Terror niemals legitimiert, werden im internationalen Maßstab groß angelegte Terroranschläge durch Personen mit muslimischer Identität durchgeführt. Diese Personen betonen in ihren Aussagen, dass sie dies für die Säuberung islamischer Gesellschaften von pro-westlichen Regierungsführern tun, mit dem Ziel, eine islamische Nation zu gründen, die auf der Welt „das Sagen“ haben wird. In der islamischen Geschichte trifft man in vielen Epochen auf solche Leute, die sich durch radikale Aktivitäten auszeichnen. Jedoch waren keine dieser Personen so bedrohlich wie die Al-Kaida, da sie ihren Widerstand auf einem bestimmten Gebiet ausübten und sich auf die eigenen Führer beschränkten.

4.1 TERRORISMUS MIT RELIGIÖSEM MOTIV

Religion wird als stellvertretende Funktion der sozio-kulturellen Seite einer Gesellschaft stets als einflussreiche Quelle in der Außenpolitik genutzt. Viele Entwicklungen der Vergangenheit haben gezeigt, wie die Religion in der Ausgestaltung der internationalen Beziehungen eine durchaus wichtige Rolle zu spielen vermochte und mehrmals auch als Kriegsgrund die internationale Politik beeinflusste.

Heutzutage sollte in den internationalen Beziehungen das wichtige Problem gelöst werden, dass die Religion hauptsächlich für die politische Rechtfertigung der nach außen hin sichtbar werdenden wirtschaftlichen wie sozio-ökonomisch begründeten Konflikten instrumentalisiert wird. Religiöse Einflüsse in den Nationalstaaten gehören zu den wichtigsten Faktoren in den internationalen Beziehungen. Und die Terrororganisationen sind zweifellos eine der mächtigsten Akteure, die die internationalen Beziehungen beeinflussen. Betrachtet man den historischen Prozess, so sieht man, dass zu den Quellen der Terrororganisationen vor allem die "Religion" zählt.

Religion ist seit den Anfängen der Menschheitsgeschichte ein unverzichtbarer Teil der menschlichen Kultur gewesen. Das Streben nach einer Erklärung des menschlichen Daseins ist eine obligatorische und inhärente Eigenschaft des Menschen. Jede Religion interpretiert die Ist-Zustände, stellt Verhaltensnormen auf und gibt damit einen Rahmen für soziales Verhalten. Jede Religion beansprucht für sich die Wahrheit und fast alle Religionen versuchen, wenn auch auf unterschiedlichem Weg, die Erschaffung des Menschen in einen Sinndeutungszusammenhang zu bringen. Fast jedes menschliche System bedient sich zur Erklärung der Welt und des Menschen religiöser Quellen.²⁶

Religionen haben einige Funktionen inne. Eine der wichtigsten Funktionen ist es, die Verbindung zwischen dem Menschen und seinem Schöpfer herzustellen und diese auch aufrechtzuerhalten. Um diese Verbindung aufrechtzuerhalten, werden dem Menschen Regeln

²⁶ Kehrer, Günter; Einführung in die Religionssoziologie, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1998, S. 92.

auferlegt. Wo Regeln sind, gibt es automatisch ein Verhalten, das ein Brechen dieser Regeln, ein Abweichen des von der Religion geforderten rechten Weges bedeutet.²⁷ In jeder Phase der Geschichte herrschte eine politische Autorität, der eine Opposition gegenüberstand, die unterdrückt wurde und im Widerstand endete.²⁸ Jeder Widerstand versuchte, sich mit Referenz auf eine Schrift zu legitimieren. Hierbei wurde eine Aussage in dieser Schrift einer ideologischen oder religiösen Interpretation unterzogen. Unabhängig von der Quelle ist es wichtig zu erkennen, dass diese Schriften befähigt waren, diese Widerstandsbewegungen zu legitimieren. Somit wurde auch die durchgeführte Widerstandsaktion im Gedächtnis der Widerstandskämpfer zu einer legitimen und notwendigen Aktivität.²⁹

Viele der terroristischen Anschläge werden nicht nur mit politischen Zielen zu legitimieren versucht, sondern auch mit der Anerkennung durch Sympathisanten in aller Welt. Die Mehrheit der religiösen Terrororganisationen behauptet, mit ihren Anschlägen nicht gegen ein konkretes Ziel zu kämpfen, sondern im weitesten Sinne einen heiligen Dschihad gegen den Teufel zu führen.

Es ist schwer, sich in die Gedankenwelt dieser Terroristen hineinzusetzen. Es gibt keine rationale Erklärung für ihre Einstellung zum Tod – dem eigenen und dem von vielen unschuldigen Opfern. Für Terrororganisationen, die sich mit religiösen Quellen zu rechtfertigen versuchen, hat die Sympathie und Zuneigung der Gesellschaften keine Bedeutung. Da ihr Ziel die Liebe und das Lob Gottes ist und nicht die Sympathie der Gesellschaft, können sie zur Erreichung dieses Ziels eine für Außenstehende unvorstellbare Gewalt anwenden.³⁰

Diese Terrororganisationen haben eine einfache und gleichzeitig weitreichende Definition dafür, wer ihr Feind ist, und sehen als einzige Wahrheit die von ihrer Organisation akzeptierte

²⁷ Aydın, Ali Rıza; Birey ve Din Psikolojisinde Yeni Arayışlar, Birey Verlag, İstanbul, 2004, S. 33.

²⁸ Aribogan, Deniz Ülke; Tarihin Sonundan Barışın Sonuna Terörizmi Anlamak ve Anlamlandırmak, Timaş Verlag, Ankara, 2003, S. 120.

²⁹ Gündüz, Sinasi; Dinsel Sıddet Sevgi Söyleminden Sıddet Realitesine Hristiyanlık, Etüt Verlag, Samsun, 2002, S. 35.

³⁰ Aribogan, Deniz Ülke; Tarihin Sonundan Barışın Sonuna Terörizmi Anlamak ve Anlamlandırmak, Timaş Verlag, Ankara, 2003, S. 121.

Wahrheit an. Demnach werden Andersdenkende als von der Norm Abweichende definiert und der Kategorie Feind zugeteilt.

Diese Organisationen können sich, im Gegensatz zu anderen Terrororganisationen, durch ihre religiöse Zugehörigkeit einer größeren räumlichen Ausweitung erfreuen. Ihre Anhänger kommen im Allgemeinen aus ärmlichen Bedingungen, wo mentale Werte höchste Priorität besitzen. Diese Personen haben unzureichende religiöse Bildung und scheuen sich aus Angst vor der Sünde, irgendwelche religiöse Regeln zu hinterfragen.

Im historischen Prozess haben viele Führungsmächte zum Schutz, zur Aufrechterhaltung und zur Legitimierung ihrer Macht nicht gezögert, die Religion zu instrumentalisieren und zu missbrauchen. Man muss jedoch erwähnen, dass keine semitische Religion auf der Basis des gewalttätigen Angriffs gegründet wurde.

Laut Kirman kann man den religiös-motivierten Terrorismus im Rahmen der in einem religiösen System vorhandenen marginalen Denkweisen oder Glaubenslinien als Gewalt- und Terrorbewegungen definieren, die einige Verhaltensweisen, allen voran den Angriff, heiligen und sie so überbewerten.³¹

In der Weltgeschichte gibt es viele terroristische Anschläge, die religiös motiviert waren. Als Beispiel können in Indien die Thugs; Assassinen und Zeloten genannt werden. Die Assassinen waren die erste bekannte islamische Untergrundbewegung, ihr Führer Hassan Sabah hat sie 1090 gegründet., im 11. Jh. tauchten sie in Persien und Syrien auf. Sie wurden erst im 13. Jh. durch die Mongolen bezwungen.“³² Heute kann als einziges wichtiges Beispiel die Terrororganisation Al-Kaida genannt werden, da die Al-Kaida der Weltöffentlichkeit Mitteilungen des Inhalts zukommen ließ, dass ihre Terroranschläge im Namen des Islam und zur Vernichtung der Feinde des Islams unternommen werden.

³¹ Kirman, Mehmet Ali; *Din Sosyolojisi Terimler Sözlüğü*, Ragbet Verlag, Istanbul, 2004, S. 320.

³² Laqueur, Walter; *Zeugnisse politischer Gewalt. Dokumente zur Geschichte des Terrorismus*; Athenaeum Verlag; 1978; S. 5.

4.2 ISLAM, ISLAMISMUS UND FUNDAMENTALISMUS

Der Islam, eine der drei großen semitischen Religionen, ist im 7. Jahrhundert in Arabien entstanden und hat sich in den Städten Mekka und Medina ausgeweitet. Der wichtigste Vertreter dieser Religion ist der Prophet Mohammed. Mohammed und seine Nachfolger haben durch Eroberungen innerhalb eines Jahrhunderts den Iran, große Teile des Mittleren Ostens, Nordafrika und Spanien islamisiert und wurden in späteren Jahrhunderten durch große Herrscher vertreten.

Der Islam erfüllt in islamischen Gesellschaften eine Vielzahl an Funktionen. In westlichen Gesellschaften sind vor allem Rollen zur Gestaltung der gesellschaftlichen Aktivitäten maßgeblich. Im Islam hingegen nehmen islamische Vorschriften diese Position ein. Der Islam gibt Anweisungen für das Gute und verbietet das seiner Ansicht nach Schlechte.³³

Der Islamismus wird im weitesten Sinn als “politische Teilhabe durch unterschiedliche Wege mit Berufung auf islamische Quellen“ bezeichnet und kurz gefasst als “ideologischer Islam” beschrieben.³⁴ Darunter kann man auch islamische Bewegungen verstehen, die den Islam nicht nur als Religion, sondern auch als politische Ideologie ansehen und sich somit von einer bestimmten Tradition abkoppeln.³⁵ Zusätzlich kann man den Islamismus als “politische Freiheitsideologie“ auffassen, wo kolonialisierte islamische Länder den Islam zur Gewinnung ihrer Unabhängigkeit zu nützen versuchen.³⁶

Wenn man die reaktionäre Seite des Islamismus betrachtet, so sieht man, dass mit der Kritik an einem ungleichen internationalen System soziale Gerechtigkeit, Freiheit und Unabhängigkeit gefordert wird. Zudem beinhaltet dieser Islamismus als Alternative zur

³³ Mardin, Serif; *Din ve Ideoloji*, İletisim Verlag, Istanbul, 2004, S. 81.

³⁴ Türköne, Mümtazer; *Siyasi Ideoloji Olarak İslamin Dogusu*, Lotus Verlag, Ankara, 2003, S. 15.

³⁵ Roy, Oliver; *Siyasal İslam’ın İflası*, Metis Verlag, Istanbul, 1995, S. 9.

³⁶ Kurtoglu, Zerrin; *Modern Dünyada Siyasi Düşünce: İslamcılık*, İletisim Verlag, Istanbul, 2004, S. 201.

Moderne ein gesellschaftliches Projekt, das eine Transformation der Gesellschaft zu anderen kulturellen und sozialen Strukturen erreichen möchte.

Angesicht der verschiedenen Definitionen des Islamismus kann man erkennen, dass er eine politische Bewegung ist, die Mitte des 20. Jahrhunderts in den Ländern Pakistan und Ägypten entstanden ist und Unabhängigkeitsbestrebungen gegen die westliche Kolonialherrschaft zum Ziel hatte. 1928 wurde vom Lehrer Hasan El Benna die Organisation der Muslimbrüder in Ägypten gegründet und 1941 von Seyyid Abülala Mevdudi die Organisation der “Cemaati-Islamiyya” in Pakistan. Diese Organisationen wurden unter dem Einfluss der tonangebenden Ideologien des 20. Jahrhunderts gegründet und haben den Islam als vorwiegend politisches System anerkannt und damit eine neue Denkbewegung initiiert.

Benna und Mevdudi`s ideologische Denkweisen sind in einer Zeit entstanden, in der das Kalifat sein Ende gefunden hatte, fast alle islamischen Gebiete unter die Herrschaft der Kolonialländer geraten waren und die Ungleichheiten und Mängel innerhalb der islamischen Gesellschaften infolge der Überlegenheit der westlichen Technologie und des Reichtums, den die Kolonialländer durch Ausbeutung ihrer Kolonien gewannen, ständig zunahmen.³⁷ Diese Situation bildete auch den Kern der islamischen Bewegungen. Die islamischen Ströme im 20. Jahrhundert wiesen neben ihrer Einigkeit über die Errichtung einer “islamischen Ordnung” auch grundlegende Unterscheidungsmerkmale auf.³⁸

Die islamischen Bewegungen zeigen in den islamischen Ländern –im Iran, Afghanistan und Pakistan – Unterschiede auf. Einige Länder hatten Bereitschaft zur Gewalt gezeigt und einige haben Gewalt vermieden.

Der wichtigste Unterschied des Islamismus vom traditionellen Islam ist der, dass der Islamismus, als Produkt des westlichen Einflusses, die Legitimitätsweise des Islam verändert hat. Eine weitere Unterscheidung ist dies, dass der Islamismus nicht eine konkurrierende

³⁷ Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 60.

³⁸ Mardin, Serif; Din ve Ideoloji, İletisim Verlag, Istanbul, 2004, S. 23.

Religion, wie das Christentum und das Judentum auswählt, sondern sich von Denkrichtungen des 19. Jahrhunderts wie dem Positivismus beeinflussen lässt.³⁹ Vergleicht man den Islamismus in den oben erwähnten Absätzen mit dem traditionellen Islam, kann man ihn hinsichtlich seiner Funktionalität als Religion so definieren, dass er eine Denkrichtung oder Bewegung ist, bei der das Individuum in seinen sozialen Beziehungen, im Rahmen von Gut und Böse handelnd, die vom Gott "Allah" befohlenen Anweisungen und Verpflichtungen erfüllen muss.

Das wichtigste und aktuellste Problem auf der Agenda ist die internationale Sicherheit, die durch radikal-religiöse Bewegungen wie den politischen Islamismus oder den Fundamentalismus gefährdet wird. Die Fundamentalisten, die im Zeichen der Religion zur Erreichung ihrer Ziele terroristische Aktivitäten durchführen – ein Verhalten, das eine enge Beziehung zum Terrorismus aufzeigt –, sind ebenfalls eine Bedrohung für die internationale Sicherheit. Der Fundamentalismus zögert nicht, zur Verteidigung und Realisierung seiner Ideen sowohl den legalen als auch illegalen Weg zu nehmen. Deswegen scheint es vonnöten, diesen Begriff nicht mit der Tradition zu vereinen.⁴⁰

Personen mit fundamentalistischer Denkweise haben eine enge und unnachgiebige Interpretation des Islam. Jede Interpretation, die nicht ihre eigene ist, wird verworfen und man scheut sich nicht davor, jede Person als ungläubige zu definieren, die sich ihnen entgegenstellen. Die Mehrheit der Fundamentalisten, die Bereitschaft für Gewalt zeigen, ziehen durch ihre todbringenden Anschläge die Aufmerksamkeit des internationalen Systems auf sich.

Innerhalb der islamischen Gruppierungen sind die Traditionellen die bekanntesten. Diese Gruppe akzeptiert jede Neuerung, die nicht anti-islamisch ist. Sie haben kein Bestreben danach, das System unter ihre Kontrolle zu bringen. Sie nehmen den Status quo als gegeben an und wollen die gegenwärtige Ordnung nicht verändern. Deshalb werden sie auch nicht als islamisch anerkannt. Sie zeigen in vielerlei Hinsicht andere Einstellungen und Haltungen als

³⁹ Türköne, Mümtazer; Siyasi Ideoloji Olarak Islamin Dogusu, Lotus Verlag, Ankara, 2003, S. 24.

die Fundamentalisten. Islamische Fundamentalisten akzeptieren den Status quo nicht und sind innerhalb der Islamisten die konservativsten.⁴¹

4.3 RADIKALISIERUNG IN DEN ISLAMISCHEN GESELLSCHAFTEN

Der Nahe Osten, als Zentrum der monotheistischen Glaubensrichtungen, repräsentiert die Quelle der menschlichen Geschichte. Die erste Landwirtschaft, der erste Handel, die ersten Städte und die ersten Kriege sind in dieser Region entstanden und der erste schriftliche Vertrag in der Geschichte wurde auf diesem Gebiet unterzeichnet. Aufgrund dieser Geschichte hatte der Nahe Osten schon immer eine Sonderstellung eingenommen, deren Bedeutung noch heute andauert. Das Erste, was uns heutzutage zum Nahen Osten einfällt, ist der Begriff des Terrorismus, da in dieser Region viele terroristische Anschläge stattfinden und eine Vielzahl an terroristischen Organisationen dort tätig ist. Viele dieser Terrororganisationen rekrutieren ihre Anhänger im Namen des Islam und scheuen sich dabei nicht zuzugeben, dass ihr langfristiges Ziel die Rückbesinnung der Menschen auf den Islam ist und sie dieses Ziel notfalls auch mit Gewalt erreichen wollen. Sie missbrauchen den Islam und die Bedeutung des Dschihad, um ihre „Widerstandsaktionen“ zu legitimieren.

Man darf dabei nicht vergessen, dass der Islam keine terroristische Religion ist und nie zuvor in seiner Geschichte den Terror als Mittel verwendet hat. Trotzdem sind einige Terrororganisationen bereit, zur Legitimierung ihrer selbst und ihrer Widerstandsaktionen den Islam zu instrumentalisieren. Der Mittlere Osten hat – neben seinen Erdöl- und Erdgasvorkommen – aufgrund seiner günstigen Lage, eine enorme strategische Bedeutung; viele wichtige Durchfahrts- und Transportrouten verlaufen hier. Dadurch war er in der Vergangenheit und ist auch heute noch Schauplatz für viele Interessensgegensätze der Großmächte.

⁴⁰ Fuller, Graham; The Future of Political Islam, Palgrave Verlag, 2004, S. 23.

⁴¹ Fuller, Graham; The Future of Political Islam, Palgrave Verlag, 2004, S. 104.

Ein anderer Grund für die regionale Instabilität ist, dass die benachbarten Länder ihren Staatsbildungsprozess noch nicht vollendet haben. Keines der Nachbarländer hat seine Unabhängigkeit durch Freiheitskämpfe errungen, sondern sie haben ihre Unabhängigkeit der Kooperation mit den damaligen Großmächten zu verdanken. Aus diesem Grund kam es weder zu einer richtigen Aneignung dieser Gebiete durch das eigene Volk noch zum Verständnis der Bedeutung dieser leicht erworbenen Gebiete. Dies hat dann in der Innenpolitik zur Instabilität und in der Außenpolitik zur Abhängigkeit geführt. Diese Situation erwies sich auch als Nährboden für Terrororganisationen, die sich in dieser Region frei bewegen konnten und sowohl von den einheimischen Mächten als auch von Außenmächten für bestimmte Zwecke ausgenützt wurden.

In einigen Epochen in der islamischen Geschichte gab es tief greifende gesellschaftliche und politische Entwicklungen, die sich auf die gesamte Gesellschaft ausgewirkt haben und zur Entstehung oppositioneller Ansichten und Bewegungen in den islamischen Gesellschaften geführt haben, durch die Gesellschaft gespalten wurde. In fast allen islamischen Ländern kann man Unterschiede in der Interpretation und Anwendung dieser islamischen Schriften verzeichnen. Bei der Untersuchung der Gründe für den Anstieg solcher islamischen Bewegungen in der letzten Zeit sollten diese Unterschiede nicht ignoriert werden und die Radikalisierung auch nicht auf einen einzigen, universalen Grund zurückgeführt werden.⁴²

Nach Ansicht der radikalen Islamisten ist die islamische Welt auf einen falschen Weg geraten. Auch wenn die Regierungsführer sich selbst als Muslime definieren, verstoßen sie gegen die heiligen Vorschriften und eignen sich die Gesetze und Kulturen der Ungläubigen an. Die Lösung finden sie in einer Rückbesinnung auf die islamische Lebensweise. Um diese zu erreichen, müssen zuerst die sogenannten verräterischen Führer eliminiert werden. Obwohl die Radikalen anti-westlich orientiert sind, befinden sich unter ihren Zielpersonen auch ihre eigenen Führer und Vertreter. Als Beispiele können der Putsch des Schahs im Iran 1979 und die Ermordung des ägyptischen Staatsministers Enver Sedat im Jahre 1981 genannt werden.⁴³

⁴² Atay, Mehmet; Terörizm İncelemeleri: Teori, Örgütler, Olaylar, ASAM Verlag, Ankara, 2000

⁴³ Lewis, Bernard; Islam'in Krizi, Literatür Verlag, Istanbul, 2003, S. 32.

Radikal-islamische Bewegungen sind Anziehungspunkte für jene Menschen, die der Ansicht sind, dass die Bedeutung und Autorität der islamischen Gemeinschaft zurückgegangen ist, und die nun das Bedürfnis nach einer Alternative haben, die ihnen Hoffnung und eine bessere Ideologie als die ineffiziente, westlich geprägte verspricht. Alle radikal-islamischen Gruppen versuchen, ihren Widerstand mit Berufung auf islamische Schriften in den Augen der anderen Menschen als heilig darzustellen. Die heiligen Schriften werden im Rahmen ihrer eigenen Ideologien interpretiert.

5 DER IDEOLOGISCHE HINTERGRUND DER AL-KAIDA

In jeder Epoche der islamischen Geschichte trifft man in den verschiedenen Subkulturen der islamischen Gesellschaften auf rigorose Interpretationen des Islams. Dies ist darauf zurückzuführen, dass nach dem Tod des Propheten Mohammed Probleme und Bedürfnisse in den religiösen und politischen Sphären entstanden sind, die man mit unterschiedlichen Ansichten aus unterschiedlichen Gesellschaften zu lösen versucht hat. Die unterschiedliche Bewertung der gesellschaftlichen, religiösen und politischen Probleme führte dazu, dass in den islamischen Gesellschaften unterschiedliche islamische Interpretationen entstanden sind, die den Weg für die Entstehung von Subkulturen geöffnet haben.⁴⁴

Einige Regierungen und Gesellschaftsteile haben versucht, die politischen Spannungen im historischen Prozess der islamischen Gesellschaften mit Gewalt zu lösen. Vor diesem Hintergrund wurden im Interesse der politischen Ziele der Regierung Gewalt legitimierende islamische Interpretationen zugelassen.⁴⁵ Einige Regierungsarten in den islamischen Gesellschaften wurden mit Ideologien aufgebaut, die auf einer extrem radikalen Islaminterpretation basieren.⁴⁶ Als Beispiel dienen die Charidschiten, wahabische, talibanische und andere Regierungsarten. Die Macht der Al-Kaida und die Bedrohung durch sie entspringen nicht ihrer organisatorischen Struktur, sondern ihrer Ideologie. Die Al-Kaida sieht den Islam nicht als eine geistliche Religion an, sondern interpretiert ihn im Sinne einer politischen Führungsart, gemäß ihren politischen Zielen.⁴⁷

⁴⁴ Ebu Zehra, Muhammed; *Islamda Siyasi, Itikadi ve Fikhi Mezhepler Tarihi*, Harf Verlag, Istanbul, 2006, S. 36.

⁴⁵ Ebu Zehra, Muhammed; *Islamda Siyasi, Itikadi ve Fikhi Mezhepler Tarihi*, Harf Verlag, Istanbul, 2006, S. 45.

⁴⁶ Iscan, Mehmet Zeki; *Selefilik Islami Köktenciligin Tarihi Temelleri*, Kitap Verlag, Istanbul, 2006, S. 17.

⁴⁷ Laciner, Sedat; *Usame Bin Laden Ideolojisi*, www.usak.org.uk, 2005.

5.1 DEFINITION DER BEGRIFFE

In den islamischen Gesellschaften ist ein politisches Bestreben zu verzeichnen, die Bedeutung der in der Sprache der Al-Kaida häufig verwendeten und in den Vordergrund getretenen islamischen Begriffe zu erfassen. Dieser Prozess hat dazu geführt, dass in den verschiedenen Subkulturen diese Begriffe unterschiedliche Konnotationen erhalten haben.

In den krisenreichen Epochen der Geschichte der islamischen Gesellschaften (die Ermordung der Kalifen Omar, Osman und Ali; die Ermordung der Enkel des Propheten, Hussein und Hasan; mongolische Angriffe in der Zeit der Abbasiden usw.), haben die politischen und ideologischen Entwicklungen den islamischen Begriffen einen neuen Bedeutungsinhalt zugewiesen.⁴⁸ Zum Beispiel beinhaltet der Begriff “Dschihad” in der Selefi-Wahabi-Ideologie, wie sie von Osama Bin-Laden, Hasan El-Benna und Seyid Kutub verwendet wird, auch die Bedeutung der Gewalt, während der gleiche Begriff bei islamischen Geistlichen wie Mevlana oder Imam Ghazali nicht gewaltbezogen ist.⁴⁹

In der Sprache des radikalen Gesellschaftsteils der islamischen Gesellschaften, die den Islam als auf Gewalt basierend interpretieren, ist bei einigen Wörtern der islamischen Terminologie eine Betonung der mündlichen Überlieferung zu verzeichnen. Diese Betonung verbindet sich mit der angeeigneten radikalen Religionsideologie und legitimiert dann die Gewaltanwendung. In den radikal-islamischen Kreisen werden Gegner dieser islamischen Terminologie der “religiösen Abweichung” oder einer “Religionsfeindlichkeit” beschuldigt.

Zum besseren Verständnis der zu analysierenden Themen werden im Folgenden einige religiöse Begriffe, die durch die Mitglieder der Al-Kaida benutzt werden, den Begriffen in der islamischen Literatur gegenübergestellt, um deren unterschiedlichen Sinngehalt herauszufinden.

⁴⁸ Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 67.

⁴⁹ Capan, Ali; Islam’a Göre Terör ve Intihar Saldirilari, Isik Verlag, Istanbul, 2004, S. 49.

Koran: Der Koran “ist eine Überlieferung Allah`s durch den Engel Gabriel an den Propheten Mohammed, die bis zu unserer Zeit übermittelt wurde”.⁵⁰ Sowohl in der islamischen Literatur als auch in der Sprache der Al-Kaida-Anhänger wird der Koran als heiliges Buch der Muslime angesehen.

Hadithe: Sind mündliche Überlieferungen des Propheten Mohammed. In der islamischen Literatur hat es die gleiche Bedeutung wie in der Sprache der Al-Kaida-Anhänger.

Sunna: Wortwörtlich bedeutet Sunna “Weg und Gewohnheit”, was sich auf alle Aussagen und Verhaltensweisen außerhalb des Korans bezieht.⁵¹ So interpretiert ist die Sunna ein Ausdruck, der den Begriff des Hadith umfasst. Seine Bedeutung ist in der islamischen wie auch in der Literatur der Al-Kaida gleich.

Scharia: In der islamischen Literatur bedeutet Scharia Ordnung der individuellen und gesellschaftlichen Lebensweise in den islamischen Gesellschaften.⁵² In dieser Interpretation bedeutet Scharia als Begriff “die islamische Rechtslehre”. Terrororganisationen mit Religionsmotiv weisen, eben je nach ihrer eigenen Ideologie, diesem Begriff einen unterschiedlichen Bedeutungsinhalt zu.

Halal: In der islamischen Literatur bedeutet Halal „religiös erlaubte Handlungen, Nahrungsmittel”.⁵³ Aus der Perspektive der Terrororganisationen mit Religionsmotiv bedeutet es das Erlaubte gemäß ihrer Ideologien.

Haram: sind „strikt unerlaubte Handlungen, Nahrungsmittel” in der islamischen Literatur. Demnach ist alles, was “Halal” ist, kein “Haram” und alles “Haram” nicht “Halal”.

⁵⁰ Sentürk,Lütfi und Yazici Seyfettin; Islam Ilmihali, Diyanet Isleri Baskanligi Verlag, Ankara, 2007, S. 20.

⁵¹ Sentürk,Lütfi und Yazici Seyfettin; Islam Ilmihali, Diyanet Isleri Baskanligi Verlag, Ankara, 2007, S. 21.

⁵² Sentürk,Lütfi und Yazici Seyfettin; Islam Ilmihali, Diyanet Isleri Baskanligi Verlag, Ankara, 2007, S. 37.

⁵³ Sentürk,Lütfi und Yazici Seyfettin; Islam Ilmihali, Diyanet Isleri Baskanligi Verlag, Ankara, 2007, S. 355.

⁵⁴Terrororganisationen mit religiösem Motiv (einschließlich der Al-Kaida) hingegen bezeichnen damit die mit ihrer Ideologie nicht zu vereinbarende Erlaubnis.

Ungläubige: In der islamischen Literatur: “Personen, die die Glaubensvorschriften des Islams nicht akzeptieren (nicht an den Gott Allah und seinen Propheten glauben)”.⁵⁵ Aus der Sicht der Terrororganisationen mit Religionsmotiv: “Personen, die ihre Ideologie nicht akzeptieren”.⁵⁶ Bei dieser Interpretation kann auch ein Moslem von dieser Organisation als Ungläubiger definiert werden.

Mudschahid: In der islamischen Literatur: “Moslem, der im Namen Allahs kämpft”. In der Bewertung der Terrororganisationen mit Religionsmotiv: “Moslems, die für die Ideologie und die Interessen der Organisation kämpfen”.⁵⁷

Dschihad: Der meistverwendete Begriff in der Literatur der Terrororganisationen mit Religionsmotiv ist der “Dschihad”. Allgemein bedeutet Dschihad den Kampf gegen die Unterdrückung. Zusammenhängend damit soll ein allgemein bekannter Hadith vom Propheten Mohammed angesprochen werden, der zeigt, dass zwei verschiedene Dschihad-Begriffe existieren:

Der Großteil soll gegen die eigene Person gerichtet sein und der geringere Teil gegen einen anderen. Der Dschihad bedeutet nicht, wie allgemein geglaubt wird, dass es ein “heiliger Kampf” ist. Der Mensch kann mit seinem Gewissen, schriftlich, mündlich, mit einer Waffe usw. Dschihad führen.⁵⁸ In diesem Zusammenhang ist es eine falsche Interpretation, wenn man den Dschihad nur als “Gewalt beinhaltenden Widerstand” definiert. Der Islam hat in gewissen Fällen im Dschihad die Gewaltausübung erlaubt; jedoch an Bedingungen geknüpft. Deswegen versuchen die Terrororganisationen mit Religionsmotiv, den Dschihad mit seinem Gehalt so darzustellen, dass diese notwendigen Bedingungen des Islams schon immer

⁵⁴ Sentürk, Lütfi und Yazıcı Seyfettin; *Islam İlmihali*, Diyanet İşleri Başkanlığı Yayınları, Ankara, 2007, S. 355.

⁵⁵ Sentürk, Lütfi und Yazıcı Seyfettin; *Islam İlmihali*, Diyanet İşleri Başkanlığı Yayınları, Ankara, 2007, S. 27.

⁵⁶ Akyol, Taha; *Hariciler ve Hizbullah: İslam Toplumunda Terörün Kökenleri*, Dogan Yayınları, İstanbul, 2000, S. 89.

⁵⁷ Burke, Jason; *El Kaide Terörünün Gölgesi*, Everest Yayınları, İstanbul, 2004, S. 79.

⁵⁸ Burke, Jason; *El Kaide Terörünün Gölgesi*, Everest Yayınları, İstanbul, 2004, S. 41.

vorhanden waren. Jedoch ist der Dschihad im traditionellen islamischen Verständnis der immaterielle Kampf eines Moslems gegen die Sünden. Nach Ahmed Rasid: „Im Wesentlichen ist der Dschihad der innere Kampf eines Muslims darum, ein besserer Mensch zu werden und seiner Gemeinde hilfreich zu dienen.“⁵⁹

Märtyrer: bedeutet im Islam “der Tod eines Moslems im Namen Allah`s”.⁶⁰ Im Islam wird der Begriff des “Märtyrertums” überbewertet und bezeichnet damit die Erreichung des höchsten Rangs eines Moslems im religiösen Sinn. Die Terrororganisationen mit Religionsmotiv bezeichnen jene Menschen als Märtyrer, die sich für die Interessen der Organisation opfern. In diesem Zusammenhang sehen diese Organisationen das Selbstmordattentat ihrer Anhänger, die für den Tod mehrerer ziviler Opfer verantwortlich sind, als Zeichen des Märtyrertums an.

5.2 DIE SELEFI-WAHABI-IDEOLOGIE

Den ideologischen Hintergrund der Al-Kaida bildet der Selefi-Wahabi-Ideologismus, der eine radikale Ausrichtung der Interpretation des Islam ist. Die Al-Kaida versucht mit ihrer von der Selefi-Wahabi-Ideologie beeinflussten Sichtweise, ihre verwirklichten oder geplanten Anschläge zu legitimieren und so für ihre Anhänger den Anschein zu erwecken, dass dies im Namen des Islam geschehe. Der Name “Selef” bedeutet “die religiösen Ahnen” der Muslime; also die erste Generation der Muslime. Wörtlich bedeutet es “die Vorherigen, Alten, Erstrigen”.

Der Selefismus als Ideologie entstand erstmals im 10. Jahrhundert n. Chr. in der Yemen-Region von Saudi-Arabien. Zum zweiten Mal wurde er im 13. Jahrhundert n. Chr. von Ibn Teymiyye ins Leben gerufen und seine dritte Geburtsstunde fand er im 18. Jahrhundert durch Mohammed Ben Abdulwahhab. In der Selefi-Ideologie ist es die Grundlage, dass die im

⁵⁹ Rashid, Ahmed; TALIBAN, Afghanistans Gotteskrieger und der Dschihad; Dormer Verlag; London, 2001, S. 160.

⁶⁰ Sentürk, Lütü und Yazıcı Seyfettin; Islam Ilmihali, Diyanet İşleri Başkanlığı Verlag, Ankara, 2007, S. 221.

Koran und in der Sunna behandelten Themen ohne irgendeine Interpretation akzeptiert werden. Noch immer begegnet man den Interpretationen der Vernunft und der Wissenschaft sehr kritisch und versteht jede Art von Modernisierung als religiöse Abweichung.⁶¹

Die Wiederbelebung des Selefismus im 13. Jahrhundert wurde von Ibn Teymiyye vorgenommen, der von 1263 bis 1328 gelebt hatte. Ibn Teymiyye, der einen großen Einfluss auf die radikal-islamische Ideologie ausgeübt hatte, war ein Denker des Mittelalters, aber auch ein Mann der Tat. Als islamischer Rechtsgelehrte und Religionsführer besaß er auch eine politische Identität, wobei er sich durch liberale, konservative oder radikale Ausrichtungen der modernen Epoche beeinflussen ließ. Obwohl Ibn Teymiyye im 13. Jahrhundert lebte und den Problemen dieses Zeitalters verhaftet war, hat seine Denkweise, angefangen im 18. Jahrhundert beim ägyptischen Ideologen Seyyid Kutub bis hin zu Osama Bin Laden heute, die radikaleren Ausrichtungen des Islam wesentlich beeinflusst.⁶²

Ibn Teymiyye hatte in einer Zeit gelebt, in der die Stadt Bagdad gestürzt wurde und das Abbasiden-Reich durch die Mongolen erobert wurde. Die innere Zerrüttung der islamischen Welt und die diesbezüglichen Meinungsauseinandersetzungen haben von den islamischen Grundgedanken entfernte Richtungen entstehen lassen. Die Niederlage gegen die Mongolen wurde darauf zurückgeführt, dass die islamische Gemeinschaft ihre ursprünglichen, heiligen Vorschriften nicht im erforderlichen Maße erfüllt hatte. Ibn Teymiyye forderte zur Befreiung aus dieser Krisensituation die Nachahmung der ursprünglichen Lebensweise der ersten Muslime.

Ibn Teymiyye, der sein alltägliches Leben dem Sieg des originalen Islams und dem Kampf gegen die Abartigkeit geopfert hatte, ist jene Person, die den Terrororganisationen mit Religionsmotiv und radikalen Denkrichtungen viele ihrer Ideen geliefert hat. Sein zweifelslos stärkster Einfluss in den heutigen radikal-islamischen Bewegungen ist die Umsetzung seiner Ideen im Widerstand. Jene Terrororganisationen mit Religionsmotiv und radikalen Ausrichtungen, die heutzutage den Islam missbrauchen, berufen sich bei ihrer Bewertung der

⁶¹ Farac, Mehmet; Ikiz Kulelerden Galataya El Kaide Turka, Günizi Verlag, Istanbul, 2004, S. 99.

gesellschaftlichen Entwicklungen und Bewegungen auf die Interpretation der religiösen Schriften durch Ibn Teymiyye.

Die dritte Wiederbelebung des Selefismus kam durch Mohammed Ben Abdulwahab (1703-1787) zustande, der heute durch die sogenannte Gruppe der Wahhabiten vertreten wird. Man kann sagen, dass der Selefismus seine Gültigkeit durch den Wahabismus wiedererlangt hat. Das deshalb, weil der Wahabismus vom Selefismus abstammt und bei gleicher Denkweise eine noch härtere Umsetzung beinhaltet.⁶³ Der Wahabismus ist eine religiöse Ausrichtung, die im heutigen Saudi-Arabien entstanden ist.

Die Wahhabi-Bewegung, die auch eine große Rolle beim Untergang des osmanischen Reiches gespielt hat, war auch für die Verbreitung des arabischen Nationalismus auf der arabischen Halbinsel verantwortlich.⁶⁴ Der Wahabismus ist heute die dominante religiöse Macht in Saudi-Arabien und wurde, ausgehend von dieser Region, in andere islamische Länder verbreitet.⁶⁵

Wie erwähnt, hat der Gründer des Wahabismus, Mohammed Ben Abdulwahap, im Jahre 1774 eine Säuberungs- und Neuerungspolitik begonnen, um zum reinen und wirklichen Islam zurückzukehren. Die Wahabi-Politik fand auch Unterstützung durch die saudische Regierung, die diese mit Waffengewalt durchgesetzt hat. In Saudi-Arabien entstanden, wurde diese Bewegung als saudische Staatsreligion anerkannt und hat sich dann zu einem Begriff zur Erklärung radikal-religiöser islamischer Bewegungen entwickelt.

⁶² Esposito, John L., Kutsal Olmayan Savas Islamci Terör, Oglak Bilimsel Verlag, Istanbul, 2003, S. 64.

⁶³ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S 46

⁶⁴ Demirel, Emin; Terör, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S 480

⁶⁵ Whelan, Richard; El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit, Platin Verlag, Ankara, 2006, S 60

Der Wahabismus hat, wie nachfolgend beschrieben, , sehr harte Regeln, die sich strikt von den anderen islamischen Denkweisen trennen: Er erzwingt die Religionsausübung mit Waffengewalt und sieht die Todesstrafe für jene vor, die nicht fünf Mal am Tag beten. Es werden all jene als Ungläubige definiert, die nicht auf seiner Seite sind. Alles, was nicht in der Zeit des Propheten Mohammed gängig war, wird zur Abartigkeit erklärt. Seine Anhänger akzeptieren die Ratio nicht und verbieten die rationale Interpretation der Koranverse⁶⁶ und sie sehen ihre eigenen Ansichten als fehlerlos und alle anderen Ansichten als falsch an.

Die Selefi-Wahabi-Ideologie ist hauptsächlich in Zeiten der Angriffe und Invasionen auf islamische Länder aufgetaucht und fand breite Unterstützung. Die Mongolen-Invasion, die Kreuzzüge, die Kolonialisierungsbestrebungen der westlichen Staaten und die Folgen der industriellen Revolution waren Auslöser für die Stärkung der Selefi-Wahhabi-Ausrichtung in der islamischen Welt. Als Gründe für die Probleme der Muslime in dieser Zeit wurden die Auflösung der religiösen Lebensweise und die Verbreitung nicht-religiöser Verhaltensweisen angegeben und die Rückkehr zu den ursprünglichen Quellen, dem Koran und der Sunna, sowie die Beachtung der Zeit des Propheten gefordert. Aus dieser Sichtweise, die eine Lösung der sozialen und politischen Probleme durch die Rückkehr zum Ursprung der islamischen Religion und den alten Verhaltensweisen aus der Zeit des Propheten Mohammeds erreichen wollte, hat sich die Denkstruktur des Selefismus entwickelt, der dann im Laufe der Zeit eine noch radikalere und härtere Struktur angenommen hat und durch Mohammed Ben Abdulwahab einen Anwendungsbereich gefunden hat, der als Quelle für die heutigen Terrororganisationen gilt.⁶⁷

Der Wahabismus ist die dominante Religionsmacht in Saudi-Arabien, die von dort aus in andere islamische Länder exportiert wurde.⁶⁸ Esposito besagt, dass die Wahabi-Ideologie im Grunde mit Saudi-Arabien in enger Beziehung steht, aber mit der Zeit innerhalb der Begriffe “islamischer Fundamentalismus, “religiöse Extremität” und “Radikalismus” eine falsche Bedeutung gewonnen hat. Laut Esposito sind Wahabismus und Selefismus zu Hauptbegriffen

⁶⁶ Karaca, Mustafa; Vahhabilik, Nokta Verlag, Istanbul, 2005, S. 88.

⁶⁷ Farac, Mehmet; Ikiz Kulelerden Galataya El Kaide Turka, Günizi Verlag, Istanbul, 2004, S. 103.

für unterschiedliche moderne oder unmoderne, gewaltbezogene oder gewaltlose Ideologien und Bewegungen geworden.

In letzter Zeit hat Saudi-Arabien Vorhaben und Bewegungen, die auf der Selefi-Wahabi-Ideologie basierten, bei deren globalen Verbreitung unterstützt,. Noch dazu findet die Wahabi-Ideologie hauptsächlich in jenen Gesellschaften Aufmerksamkeit, in denen die politische Korruption verbreitet ist und die aus der wirtschaftlichen Sicht zurückgeblieben sind. Die Selefi-Wahabi-Ideologie, die auf die Sanierung des Rechtsbestandes und der Ordnung sowie die Wiederauferstehung der Pracht der islamischen Vergangenheit zielt und die These der Rückkehr zu einer sittlicheren Lebensweise vertritt; ist ein Anziehungspunkt für Menschen, die aus ärmeren Verhältnisse stammen und unter politischer Unterdrückung leiden.⁶⁹

Für ein besseres Verständnis der „radikalen politisch-islamischen Ausrichtungen“, von denen wir in unserer Zeit häufig hören, bedarf es einer gründlichen Analyse der Wahhabi-Ideologie. Viele der Denker, Führer und Ideologen, die in der islamischen Welt aufgewachsen sind, werden in unterschiedlicher Weise von dieser Ideologie beeinflusst. Diese Ideologie stellt die theoretische Grundlage der Al-Kaida, der Hisbullah und ähnlicher Terrororganisationen mit Religionsmotiv dar.

5.3 DIE IDEOLOGISCHE AUSBILDUNG

Die ideologische Ausbildung der Organisation hat eine wichtige Stellung im Aufbau- und Bildungsprozess der Denkwelten der Al-Kaida-Anhänger. Im Rahmen dieser Ausbildung interpretieren die Al-Kaida-Anhänger den Islam nach den Richtlinien der Selefi-Wahabi-Ideologie (mehrmals wird der Islam als Selefi-Wahabi-Ideologie aufgefasst). Die ideologische Ausbildung der Al-Kaida-Bewegung beinhaltet verschiedene Ebenen. Im Allgemeinen

⁶⁸ Whelan, Richard; El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit, Platin Verlag, Ankara, 2006, S. 60.

⁶⁹ Whelan, Richard; El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit, Platin Verlag, Ankara, 2006, S. 63.

beteiligen sich neue Anhänger unter der Aufsicht der Aufseher. Erfolgreiche Kursteilnehmer werden in die nächsthöhere Camp-Ausbildung aufgenommen. Die vor allem in Afghanistan und in Pakistan befindlichen Ausbildungslager der Al-Kaida haben nach der Sicht der Al-Kaida die Funktion der Lehre der Selefi-Wahabi-Ideologie. Erfolgreichen Teilnehmern werden bestimmte Verantwortungen übergeben. Daneben müssen ausgewählte Selbstmordattentäter eine zusätzliche Ausbildung absolvieren.⁷⁰

Die zweite Ebene nach den Kurssparten bildet die ideologische und organisatorische Ausbildung. Neben der ideologischen Lehre werden auch militärische Trainings angeboten. Innerhalb der ideologischen Ausbildung wird im Rahmen der Koranschriften und der islamischen Rechtslehre das Denksystem der Selefi-Wahhabi gelehrt und es werden Seminare über den “Dschihad” gehalten. Die ideologische Ausbildung bezieht sich im Allgemeinen auf die religiösen Gespräche über den “Dschihad” und das “Märtyrertum”, mit Fokus auf die unterdrückten islamischen Länder.⁷¹ Im Rahmen der militärischen Ausbildung wird die Handhabung von Waffen und Bomben gelehrt. Die Ausbildungscamps können hinsichtlich der Al-Kaida-Bewegung auch als Prüfungsprozess für die Fähigkeiten und die Aufrichtigkeit der Teilnehmer gesehen werden. Erfolgreiche Teilnehmer können dann zu einem Mitglied der Al-Kaida aufsteigen.

Die letzte Stufe der Ideologieausbildung der Al-Kaida stellt die Vorbereitung auf die Selbstmordattentate dar. Wie man schon ahnen kann, ist der Selbstmord die schwierigste Entscheidung im Leben eines Menschen. Die Gefährdung oder Ausschaltung des eigenen Lebens und der Leben vieler anderer Menschen ist vielleicht eine noch schwierigere Entscheidung. Deshalb wird versucht, die Menschen mit legitimen Ansichten auf den Selbstmord vorzubereiten und sie dazu zu ermutigen. Diese legitimen Ansichten, die einen Selbstmord erleichtern, werden von der Selefi-Wahabi-Ideologie geliefert. Aus Berichten ist bekannt, dass die Al-Kaida ihre Selbstmordattentäter einer Sonderausbildung unterzieht. Demirel betrachtet die Strategie der Al-Kaida hinsichtlich der Selbstmord-Ausbildung folgendermaßen:

⁷⁰ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 46.

⁷¹ Farac, Mehmet; İkiz Kulelerden Galataya El Kaide Turka, Günizi Verlag, Istanbul, 2004, S. 153.

In den Camps werden für Selbstmordanschläge die Militanten einer strengen Disziplin unterzogen. Zukünftige Selbstmordattentäter werden in ihrer Vorbereitung hauptsächlich bei den Themen “Dschihad” und “Märtyrertum” einer Gehirnwäsche unterzogen, um sie für den Anschlag vorzubereiten. Diese Vorbereitungsphasen werden für die Militanten, die einen Selbstmordanschlag ausführen werden, gesondert angeboten.⁷²

Wie man daraus ableiten kann, sehen diese ausgebildeten Selbstmordattentäter ihre Anschläge hinsichtlich des Islam als richtig und ehrenhaft an. Jedoch lehnt die Mehrheit der islamischen Denker und Rechtsgelehrten die Erlaubnis des Selbstmordes durch den Islam strikt ab.⁷³ Capan bewertet die Selbstmordanschläge aus der Sicht des Islam folgendermaßen:

Ein Moslem muss in Friedenszeiten wie auch in Kriegssituationen die religiösen Kriterien erfüllen. Auch wenn man unter sehr schwierigen Bedingungen und unter sehr schwerwiegender Not leidet, muss man seine Gefühle im Rahmen der religiösen Vorschriften unter Kontrolle halten und nicht zu einem religiös unerlaubten Verhalten greifen. In den Friedenszeiten ist jegliche Art der Selbstmordanschläge ein großes Verbrechen. Und so einem blutrünstigen Verbrechen kann der Islam nicht zustimmen. Auch in Kriegszeiten sind Anschläge auf zivile Ziele, wie Frauen, Kinder, Alte usw., und deren Ermordung verboten. Die Ermordung unschuldiger Menschen durch den Terror überschattet das Image des Islam und schädigt das Ansehen der Muslime, weshalb der Islam nicht zustimmen kann.⁷⁴

Zusammengefasst hat die Al-Kaida in der Ideologieausbildung für ihre Anhänger und zur Erreichung der definierten politischen Ziele eine wichtige Bedeutung.

5.4 FÜHRUNGSMODELLE

Es wurde beobachtet, dass für die Bildung der Denkwelten der Al-Kaida-Anhänger einige radikal-islamische Führungsmodelle maßgeblich sind. Aus der Sicht der Al-Kaida werden die Interpretations- und Wahrnehmungsarten des Islams dieser zum Führungsmodell

⁷² Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 156.

⁷³ Capan, Ali; Islam’a Göre Terör ve Intihar Saldirilari, Isik Verlag, Istanbul, 2004, S. 136.

⁷⁴ Capan, Ali; Islam’a Göre Terör ve Intihar Saldirilari, Isik Verlag, Istanbul, 2004, S. 137.

ausgewählten Personen für wahr und unantastbar gehalten. Die meisten dieser Führer haben die Position eines Sprecher der Selefi-Wahabi-Ideologie inne. Die Lebensweise und der Todesgrund der als Modell akzeptierten Führer gewinnen für die Interpretation des Begriffes “Dschihad” und ähnlicher auf Gewalt basierender Begriffe an Legitimität.

Die Aussagen der zum Modell gewählten Führer sind bei den Bestrebungen zur Interpretation des Korans und der Hadithe der Al-Kaida-Anhänger entscheidend. Die Aussagen dieser Führer bestimmen die Bedeutung der Begriffe “Dschihad”, “Märtyrertum”, “Paradies” und anderer Begriffe, die als Quelle für Al-Kaida-Anhänger gelten. Die zum Modell ausgewählten Führer haben ihr Leben für den Islam geopfert und sind als Märtyrer gestorben und somit heilig geworden. Mit dieser Heilig-Erklärung haben auch ihre Aussagen eine heilige Bedeutung gewonnen. Das Heilige kann mit einer rationalen Hinterfragung nicht verstanden werden. Das Heilige verdient nur Lob und kann nur als Vorbild wahrgenommen werden.

Die meisten der zum Modell gewählten Führer der Al-Kaida waren schon tot oder wurden ermordet. Das Leben dieser Führer gilt für die Al-Kaida-Anhänger während der Ausbildung in den Camps als Vorbild für die Lebensweise.⁷⁵ Die Sichtweisen und Aussagen dieser Führer, die zu ihren Lebzeiten islamische Themen behandelt haben, erklären ihren Anhängern, wie man im Islam leben soll. Auf diesem Weg formen sich die Denkwelten der Al-Kaida-Anhänger.

5.4.1 Hasan El Benna

Als eines der Modelle kann der Gründer der Muslimbruderschaft, Hasan El-Benna, genannt werden. El-Benna war ein religiöser Lehrer, der auf der Grundlinie des traditionellen, sunnitischen Islam erzogen wurde. El-Benna hat zur Stabilisierung der islamischen Gesellschaft, die durch eine ernste Krise gegangen war, im Jahre 1928 die

⁷⁵ Farac, Mehmet; Ikiz Kulelerden Galataya El Kaide Turka, Günizi Verlag, Istanbul, 2004, S. 164.

Muslimbruderschaft gegründet.⁷⁶ El-Benna ist strikt gegen eine Übergewichtung des immateriellen Dschihads (gewaltlos) gegenüber dem militärischen Dschihad. Daneben verteidigt er die Ansicht, dass der Widerstand gegen Regierungsführer, die in den islamischen Gesellschaften die Bildung einer islamischen Führung verhindern, eine religiöse Verpflichtung sei. Nach El-Benna seien die islamischen Länder kolonisiert worden und aus diesem Grund müssten die Muslime gegen die Kolonialisten kämpfen.⁷⁷ Burke macht folgende Bemerkung über Hasan El-Benna;

El Benna wurde im Jahre 1906 geboren und war als Lehrer in der Kleinstadt Ismailiye in der Nähe des Suez-Kanals tätig. Er sah den Islam als ein allumfassendes, einheitliches und hervorragendes System an, der die gesellschaftlichen, politischen, persönlichen und religiösen Lebensbereiche eines Moslems ordnet. Wie alle seine reformistischen Vorgänger sah er den Koran, die Hadithe und die Anfänge der islamischen Gesellschaft für alle Moslems und alle Handlungen als Vorbild an, wo die Scharia zur totalen Religionsausübung der Muslime in einer modernen islamischen Gesellschaft ein zu erreichender Idealzustand sei. Er sah, wie Ibn Teymiyye und die anderen, in den Problemen, mit denen der Islam konfrontiert war, das Resultat für den Misserfolg bei der Verfolgung des "richtigen Wegs".

El-Benna, der überall den gesellschaftlichen Missverhältnissen in seiner Umgebung begegnete und bei seiner ersten Pflicht in seiner Funktion als Geistlicher für eine gerechte Gesellschaft, bei der Ordnung einer vorläufigen Regierungsbildung, scheiterte, kam zum Schluss, dass von nun an andere an seiner statt diesen Kampf fortsetzen sollten. Dieser Kampf war zweifelslos der "Dschihad"... der 1928 die Muslimbruderschaft gründete. Er sagte, dass dies eine selefische Botschaft, ein sunnitischer Weg, eine Sufismus-Wahrheit, eine politische Organisation, eine Athletismus-Gruppe, eine wissenschaftliche und kulturelle Einheit, eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Denkweise sei.⁷⁸

⁷⁶ Whelan, Richard; *El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit*, Platin Verlag, Ankara, 2006, S. 63.

⁷⁷ Whelan, Richard; *El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit*, Platin Verlag, Ankara, 2006, S. 64.

⁷⁸ Burke, Jason; *El Kaide Terörün Gölgesi*, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 60-61.

Wie man sieht, betont Hasan El-Benna in seinen Aussagen, die Selefi-Wahab-Ideologie. Auch Hasan El-Benna hat, wie die Al-Kaida-Führer Osama Bin Laden und Azzam, den Islam mit dem gesellschaftlichen Leben in Verbindung gesetzt und sich auf den Gründer des Selefismus, Ibn Teymiyye, berufen. Auf diese Art hat die Muslimbruderschaft auf die Gründer und Anhänger der Al-Kaida einen wichtigen Einfluss ausgeübt. Die radikal-islamischen Aussagen des Hasan El-Benna, der Ibn Teymiyye zum Vorbild nahm, haben in der Meinungswelt der Al-Kaida-Anhänger wichtige Spuren hinterlassen. Vor allem der Bedeutungsinhalt des Begriffes "Dschihad" der Al-Kaida-Anhänger basiert auf den Aussagen des Hasan El-Benna. Heute stecken hinter den Terroranschlägen der Al-Kaida in Afghanistan, Pakistan, der Türkei und anderen islamischen Ländern, die aus Al-Kaida-Sicht legitim sind, die radikalen Aussagen über die Pflicht des "Dschihad" gegen Regierungsführer, die eine islamische Führung verhindern.

5.4.2 Seyyid Kutub

Ein weiteres Führungsmodell, das genannt werden kann, ist Seyyid Kutub. Aus Sicht der Al-Kaida ist Seyyid Kutub der geistige Vater des militanten Dschihad. "Obwohl einige Al-Kaida-Anhänger ihn nicht als Religionsgelehrten ansehen und seine Koraninterpretationen ignorieren, kann man jedoch den Einfluss Kutub's auf die militanten, sunnitischen Islamisten nicht leugnen. Trotz dieser Unterschiede ist sein Einfluss beeindruckend; Es hat für den Islam und die Welt den Weg zu der gefährlichsten Ideologie der Al-Kaida eröffnet."⁷⁹ Kutub ging mit einem staatlichen Stipendium von Ägypten in die USA, um die amerikanische Bildung und den Unterrichtsinhalt in der Grund- und Mittelstufe zu erforschen.

Seine Beobachtungen in der Zeit in den USA haben seine anti-westliche Haltung verstärkt. Kutub trat nach seiner Rückkehr in Ägypten der Muslimbruderschaft bei. Bis zur Schließung der Muslimbruderschaft war er für den Verlag der Zeitung tätig. Aufgrund der Zerrüttung der Beziehungen zwischen der Muslimbruderschaft und dem ägyptischen Staatsministers Nasir wurde er 1954 durch Nasir verhaftet. Nach seiner ersten Verhaftung wurde er freigelassen, musste jedoch den Großteil seines Lebens, mit zahlreichen Folterungen, hinter Gitter verbringen. Im Jahre 1966 wurde er dann von der damaligen ägyptischen Regierung zum

Tode verurteilt. Seine Schriften, die er während seiner Gefängniszeit verfasste hatte, waren für die radikal-islamische Bewegung von enormer Bedeutung.⁸⁰ Ruthven gibt hinsichtlich der islamischen Interpretation von Kutub folgende Bemerkung ab:

Mit Kutub ist die Struktur zum Vergleich irgendeiner Äußerung im Koran mit den traditionellen Erklärungen vollständig zerfallen. Religiöse Moslems, die den ästhetischen und den rhetorischen Reichtum des Korans als bewiesen betrachten; werden zunehmend wie in einem Fetisch behandelt. Darauf trifft man in vielen prä-modernen Gesellschaften, die dem Buch eine magische Macht geben und es zu einem Wunschobjekt machen. Aber der vernünftige Kutub hatte die unwissenschaftliche Herangehensweise an diese heilige Rhetorik nicht akzeptiert. Wie wir sehen, war er nicht ungebildet; sein Grund für die Erniedrigung der Amerikaner liegt in der Wahrnehmung der Ungebildetheit der Amerikaner. Damit zusammenhängend wurde das Buch bei seinen unvernünftigen Verfolgern "in den Händen der Soldaten auf dem Kriegsgebiet" zu einer Operationsbroschüre, einer Bombe aus dem 7. Jahrhundert.

Kutub beschuldigte jene Schriftsteller, die den Dschihad nur als Verteidigung ansehen, als Personen, die gegenüber dem Westen zu nachgiebig sind, und meinte, dahinter stünden die „Angriffe von hinterhältigen Orientalisten“ auf den Islam. Diese Menschen würden zwei Themen vertauschen: Die eine Aussage ist "Zwang ist im Islam verboten", das andere ist die historische Wahrheit über die Verbreitung der göttlichen Herrschaft durch die Überwindung der Hindernisse. Diese zwei Prinzipien hängen nach Kutub nicht zusammen. Die Gründe für den islamischen Dschihad in seiner eigenen Natur und in der Rolle auf der Welt sollten in den von Gott gegebenen, höchsten Prinzipien gesucht werden. Um diese Prinzipien zu verwirklichen, hat Gott den Propheten Mohammed als letzten aller Propheten und Heiligen ausgewählt. Jener, der sich im Islam auskennt, weiß, dass der "Dschihad" technisch gesehen, "Verteidigungskampf" bedeutet und im engen Sinn "keine verteidigende Bewegung" ist.

Wie man sieht, spiegelt die Interpretation von religiösen Schriften in den Aussagen von Kutub seine radikale Sichtweise wider. Aus diesem Grund sind diese Interpretationen für radikal-

⁷⁹ Whelan, Richard; *El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit*, Platin Verlag, Ankara, 2006, S. 69.

⁸⁰ Whelan, Richard; *El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit*, Platin Verlag, Ankara, 2006, S. 69-70.

islamische Bewegungen in der heutigen Zeit eine Referenzquelle. In den Ansichten des Kutub wird die Selefi-Wahabi-Ideologie neu gestaltet. Der Bedeutungsinhalt vieler Begriffe, die für die Muslime eine Schlüsselposition einnehmen, basiert auf radikal-islamischen Interpretationen, die von Kutub geliefert wurden. Auf diese Art und Weise wird auch der Grundstein für die Sichtweise der Al-Kaida-Anhänger gelegt, die ihre "Selbstmordattentate und/oder die hoffnungslosen politisch-terroristischen Anschläge als Märtyrertum ansehen".⁸¹

5.4.3 Ebul Ala Mevdudi

Einer der bedeutendsten Ideologen des politischen Islamismus ist Seyyid Abdülala Mevdudi. Mevdudi kam im September 1903 in der reichen indischen Gegend des in Haydarabad liegenden Aurangabad auf die Welt.

Auch wenn Mevdudi nicht als traditioneller Religionsgelehrter erzogen wurde, hatte er eine enge Beziehung zu einem Geistlichen in Indien aufgenommen. Mevdudi, der Indien in einen islamischen Staat umwandeln wollte, kann als bedeutendster systematischer Denker des neuzeitlichen Islam genannt werden.⁸²

Um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, widmete er sich dem Journalismus, wo er mit vielen seiner Schriften bei allen Muslimen und insbesondere in Indien eine Reihe von Ideen zu entwickeln versuchte, die im praktischen wie ideologischen Sinne als Ausrüstung gegen die Schwierigkeiten, die durch die westliche Überlegenheit entstanden waren, dienen sollten.⁸³

Im Kern von Mevdudi's Denkweise war der Dschihad die letzte Möglichkeit, um die zentrale Regierungsführung und die Staatsmacht unter Kontrolle zu bekommen. "Er definierte das endgültige Ziel des Islam in der Aufhebung der Herrschaft des Menschen über die Menschen

⁸¹ Whelan, Richard; El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit, Platin Verlag, Ankara, 2006, S. 70-71.

⁸² Whelan, Richard; El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit, Platin Verlag, Ankara, 2006, S. 68.

⁸³ Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 63.

und in der Errichtung eines Gottesstaates. Der Dschihad ist dann als äußerstes Mittel zum Zweck nützlich.⁸⁴

Mevdudi, der sich ganz dem Machtkampf widmete, ist “der erste Mensch, der durch die Betonung auf die Verpflichtung des Dschihads im Leben der Muslime und die Behauptung, die Waffengewalt sei im Kern des Dschihad enthalten, einen von den vorherigen islamischen Denkern unterschiedlichen, universaleren Dschihad forderte.”⁸⁵ In seinem Werk hat Burke folgende Bemerkungen über Mevdudi geäußert:

Nach der Ansicht Mevdudis sei der Islam nicht nur eine Religion, sondern auch ein politisches Programm, das eine praktische Anwendung erfordert. Mevdudi hatte die Religion in eine Ideologie des politischen Bestrebens verwandelt. Man darf nicht vergessen, dass Mevdudi, wie El-Benna, seine Schriften in der Zeit der politischen Streitigkeiten der totalitären, faschistischen und kommunistischen Ideologien verfasst hatte, die auch erst neu in der Dritten Welt aufgetaucht waren. Der Islamismus, der mit seiner eigenen totalitär-ideologischen und massenbewegenden Organisationstechnik die Regierung unter seine Kontrolle bekommen möchte, kann mit beiden Ideologien verglichen werden.

Es ist sehr offensichtlich, dass Mevdudi, einiges aus den revolutionären Ideologien entnommen hat. Mevdudi hatte 1941, mit der Gründung der Cemaati-Islamiyya, eine Garde von islamischen Revolutionären zu bilden erhofft, um einen motivierten und ausgebildeten Kader zu entwickeln. Cemaat-i-Islamiyya ist ein wichtiger Name, der von radikalen Gruppen immer wieder verwendet wird. Cemaati-i-Islamiyya heißt übersetzt “islamische Gesellschaft“, unter der eine kleine, geschlossene Gruppe, deren Name auch das Ziel dieser Bewegung ist, verstanden wird, also die Islamisierung der ganzen Gesellschaften; im gleichen Maße auch ein Mittel, und zwar die Implementierung des richtigen Islam in den anderen nicht-islamischen Gesellschaften; sie wird als Vorbild für andere Glaubensrichtungen dienen.

⁸⁴ Mahmood, Mamdani; İyi Müslüman, Kötü Müslüman, 1001 Verlag, Istanbul, 2005, S. 73.

⁸⁵ Mahmood, Mamdani; İyi Müslüman, Kötü Müslüman, 1001 Verlag, Istanbul, 2005, S. 74.

Mevdudi hatte in der islamischen Geschichte Material für die bessere Akzeptanz der lokalen Form der lokalen Argumentation, basierend auf den leninistischen Taktiken, gefunden. Nach ihm seien die nach Medina ausgewanderten Muslime in Begleitung des Propheten Mohammed absichtlich und offensichtlich als “Wächter” ausgewählt worden. Der Begriff Ungebildetheit wurde erstmals von Mevdudi in der Bedeutung der Moderne verwendet. Während dieser Begriff früher zur Definition der anarchischen, barbarischen und illegalen Situation der vorislamischen Stämme in Arabien verwendet wurde, hatte Mevdudi, diesen Begriff zur Definition der “modernen Gesellschaft” verwendet.⁸⁶

Zuvor hatten islamische Bewegungen sich nicht mit der Politik auseinandergesetzt. Dies änderte sich jedoch im Jahre 1941, als Mevdudi sich mit der neuzeitlichen Politik beschäftigte und die Idee einer Parteigründung entwickelte. Die Cemaati-i-Islamiyya-Partei diente als Vorbild für spätere islamisch-politische Parteien.⁸⁷

Mevdudi sah die Muslime, als organisierte, internationale Partei für die Vollziehung des islamischen Revolutionsprogramms und den Dschihad als unbedingten Kampf für die islamische Revolution an.

Kurz gesagt, beziehen sich radikal-religiöse Aussagen einiger Führer, deren politische Bestrebungen bekannt sind, auf die Neuentwicklung der Selefi-Wahabi-Ideologie. Die Aussagen dieser Führer haben die Denkwelten der Al-Kaida-Anhänger beeinflusst und tauchen im Bedeutungsprozess des Widerstands auf.

⁸⁶ Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 65.

⁸⁷ Fuller, Graham; The Future of Political Islam, Palgrave Verlag, 2004, S. 208.

5.5 MÄRTYRER

Im Islam stellt das Märtyrertum das höchste Gut zur Annäherung an Gott dar. „Jeder Muslim, der sich für Gott aufopfert, wird Märtyrer genannt.“⁸⁸ Im Koran wird die Bedeutung des Märtyrertums mit folgenden Versen beschrieben;

*“Wehe, ihr seht die für Gott geopfertem Toten als tot an! Wahrlich sind sie auf Gottes Ebene am Leben und werden von den Früchten des Paradieses beschenkt. Diese Menschen sind, aufgrund der von Gott gegebenen Gabe (dem Rang des Märtyrertums), glücklich.“*⁸⁹

Der Prophet beschreibt die Bedeutung des Märtyrertums folgendermaßen:

*“Jeder, der ins Paradies kommt, will mit keiner weltlichen Sache im Gegenzug zur Welt wieder zurückkehren. Nur der Märtyrer, der wegen seines erreichten Rangs und der Gaben auf die Welt zurückkehren möchte und zehn Mal mehr zum Sterben bereit wäre.“*⁹⁰

Aus islamischer Sicht ist das “Märtyrertum” ein wichtiger Begriff, der die Muslime anregt und jederzeit ihre Aufmerksamkeit fordert. Märtyrer schützen den Islam, indem sie sich für den Weg Gottes aufopfern. Im Gegenzug verdienen sie das Paradies. Das Paradies ist jener Ort, in den die Muslime nach ihrem Tod als Geschenk eintreten dürfen. Im Islam können nur jene Menschen ins Paradies kommen, “die sich selbst kennen, den göttlichen Befehlen gehorchen und sich vor den Sünden hüten. Menschen, die ins Paradies kommen, können alles bekommen, was sie wollen”.⁹¹

Die Muslime glauben daran, dass sie im Paradies Gott sehen werden und sich dort ewig aufhalten werden. Deswegen zeigen Muslime gegenüber den Märtyrern großen Respekt und Liebe und wünschen sich, auch selbst zum Märtyrer zu werden. Jedoch müssen Muslime, die zum Märtyrer werden wollen, einen dem Islam gerechten Dschihad führen. Nach Ansicht der meisten islamischen Denker und Gelehrten ist die Schädigung von zivilen und unschuldigen

⁸⁸ Dikmen, Mehmet; Islam Ilmihali, Cihan Verlag, Istanbul, 2004, S. 352.

⁸⁹ Qur'an; Sura Al Imran

⁹⁰ Dikmen, Mehmet; Islam Ilmihali, Cihan Verlag, Istanbul, 2004, S. 352.

⁹¹ Sentürk, Lütü und Yazıcı Seyfettin; Islam Ilmihali, Diyanet İşleri Başkanlığı Verlag, Ankara, 2007, S. 57.

Menschen durch terroristische Anschläge nicht als “Dschihad” zu bewerten.⁹² Folglich werden jene, die ihr Leben durch Terroranschläge verlieren, die sie zu verantworten haben, nach islamischer Ansicht nicht als Märtyrer angesehen. Zum Vorteil der Al-Kaida-Täter kommt an diesem Punkt die Selefi-Wahabi-Ideologie zum Tragen. Die Selefi-Wahabi-Ideologie behauptet, dass die Al-Kaida-Täter einen Dschihad durchführen und ihre Attentäter als Märtyrer sterben.⁹³ Die Bedeutung der Begriffe “Märtyrertums” und “Dschihad” nach der Selefi-Wahabi-Ideologie sind die Lebensgründe für die Al-Kaida-Anhänger.⁹⁴

Kurz gesagt, bedeuten für einen Muslim nach der Ansicht des Islam der Begriff “Märtyrertum”, den größten Erfolg, den man während seines ganzen Lebens erreichen kann. Märtyrer verdienen durch die Opferung ihres Leben für den Islam das Paradies und die Zufriedenheit Gottes. Jedoch müssen die Muslime sich auf diesem Weg angemessen verhalten. “Das Märtyrertum ist einzig ein Rang, der innerhalb der religiösen Prinzipien und nicht anhand von Feindlichkeit und Hass erreicht werden kann. Dem gegenüber behauptet die Selefi-Wahabi-Ideologie als ideologischer Hintergrund der Al-Kaida, dass mit dem Dschihad zivile und unschuldige Menschen getötet werden können und man trotzdem zum Märtyrer werden kann. Dieses Argument der Selefi-Wahabi-Ideologie ist für die Al-Kaida-Anhänger, die das Paradies anstreben, eine einzigartige Möglichkeit und ihre Motivation.⁹⁵

⁹² Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör’ün ve Cihad’ın Retorigi, Sidre Verlag, Istanbul, 2007, S. 50.

⁹³ Demirel, Emin; Ölüm Arabaları, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 97.

⁹⁴ Farac, Mehmet; İkiz Kulelerden Galataya El Kaide Turka, Günizi Verlag, Istanbul, 2004, S. 182.

⁹⁵ Farac, Mehmet; İkiz Kulelerden Galataya El Kaide Turka, Günizi Verlag, Istanbul, 2004, S. 182.

6 DIE AL-KAIDA

In den Gesellschaften innerhalb der islamischen Geschichte kann man in den Subkulturen auf radikale Interpretationen des Islams treffen. Diese Interpretationsarten in puncto der Verbindung des Islams mit dem gesellschaftlichen Leben haben dazu geführt, dass verschiedene Ideologien und mit diesen Ideologien verbundene Gruppen entstanden sind, die glauben, mit Gewaltanwendung die bestehenden Probleme der Muslime lösen zu können.

Die Al-Kaida ist nach den Anschlägen von 9/11 zur wichtigsten und berühmtesten Terrororganisation geworden. Diese Organisation hat eine multi-nationale Struktur, die keine fixe Zentrale hat und deren aktive Anhänger überall auf der Welt zerstreut sind. Anfangs zur Unterstützung des afghanischen Dschihad nach der sowjetischen Besetzung im Jahre 1979 entstanden, wurde die Al-Kaida 1988 zur Sicherung der Koordination der von unterschiedlichen Ländern kommenden Muslime und zur Organisation der Unterstützungen gegründet. Dieses Terrornetzwerk hat die Position einer internationalen Plattform für technische, finanzielle und ideologische Unterstützung der radikal-islamischen Teile in der islamischen Welt eingenommen.⁹⁶

In den Aussagen des Al-Kaida-Führers, Osama Bin Laden, sieht man den Einfluss der Selefi-Wahabi-Ideologie sehr stark. Insofern kann man die Al-Kaida als die Neuinterpretation der Selefi-Wahabi-Ideologie unter den heutigen Bedingungen definieren, welche schon immer in der islamischen Geschichte vorhanden war und die Gewaltanwendung zu einem Bestandteil des religiösen Lebens werden ließ. Mit dieser ideologischen Herangehensweise hat die Al-Kaida eine richtig fundamentalistische Identität bekommen.

⁹⁶ Whelan, Richard; El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit, Platin Verlag, Ankara, 2006, S. 21.

Ihre bis jetzt nicht mit anderen vergleichbare Organisationsstruktur und Angriffsart und die Verbundenheit mit anderen radikal-islamischen Gruppierungen bezüglich ihrer Ansicht über den Dschihad hat die Al-Kaida zu einer global wirkenden Organisation gemacht. Obwohl sie nach dem afghanischen Dschihad nur aus einer kleinen Zelle von Militanten bestand, fungiert sie heutzutage als Dachorganisation für viele unterschiedliche Terrorgruppen, die dieselben globalen Ziele und Ideen teilen.

Aber eines ist wichtig: “Die meisten der festgenommenen Mitglieder von Al-Qaida oder von Al-Qaida nahestehenden Gruppierungen haben eine direkte oder indirekte Verbindung nach Afghanistan oder Pakistan.”⁹⁷ Osama Bin Laden, der eine führende Rolle im internationalen Terrorismus einnimmt, hat von seinem Versteck in diesen Ländern zu einem offenen Dschihad gegen die USA und ihre Verbündeten aufgerufen.

6.1 DIE AL-KAIDA ALS BEGRIFF

Hinsichtlich der Erklärung des ideologischen Hintergrunds dieser Organisation wird zuerst an die begriffliche Erfassung und Untersuchung der Al-Kaida als Organisation mit Religionsmotiv herangegangen. Der Name Al-Kaida, der aus dem Arabischen kommt und “Camp“ oder ein “Ort, wie ein Haus als Zentrale“ sowie “Stützpunkt oder “die Grundstruktur eines Hauses“ bedeuten kann, wurde erstmals Mitte der 80er Jahre von den Mudschahdins verwendet, die für den afghanischen Dschihad aus vielen Teilen der Welt gekommen waren.⁹⁸

Die Al-Kaida, deren Wurzeln aus dem Kalten Krieg stammen, trat Ende der 80er Jahre mit ihrem Kampf im afghanischen Dschihad, gegen die USA, Saudi-Arabien und die europäischen Ländern hervor.⁹⁹ Osama Bin Laden hatte während seines Dschihads gegen die Sowjetunion mit Hilfe der von Abdullah Azzam gegründeten Maktab al-Chadamat (Dienstleistungsbüro/MAK) wie eine internationale, islamische Hilfsorganisation gearbeitet.

⁹⁷ Schneckener, Ulrich; Transnationaler Terrorismus, Schurkampf Verlag, Frankfurt am Main, 2006, S. 51.

⁹⁸ Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 10.

⁹⁹ Gray, John; El Kaide Modern Olmanin Anlami,(Die Geburt Al Kaidas aus dem Geist der Moderne); Everest Verlag, 2004, Istanbul, S. 66.

Osama hatte eine Datenbank von den freiwilligen Kämpfern erstellt, die sich für diese Hilfsorganisation angemeldet hatten, und diese Liste derer, die am Camp teilgenommen hatten, wurden in einer Computerdatei gesammelt, die Al-Kaida genannt wurde.

Während der Name Al-Kaida auf diese Weise in Licht der Öffentlichkeit trat, wurde auch der Grundstein für diese Organisation gelegt. Der erste geistliche Gelehrte Bin Ladens, Abdullah Azzam, hatte diesen Namen nach dem Ende des Sowjetkrieges zur Definition der Rolle der am meisten aktiven Freiwilligen im afghanischen Dschihad verwendet. Nach dem afghanischen Krieg hatte die Auflösung der Einheit der unterschiedlichen islamisch-radikalen Gruppen, die sich gegen die Sowjetunion vereinigt hatten, begonnen und die nationalen und ethnischen Unterschiede zwischen den Freiwilligen hatten stark zugenommen. Aus diesem Grund sah sich die Al-Kaida berufen, eine internationale Garde zur Verteidigung der unterdrückten Muslime zu bilden, um diese Spaltungen zu überwinden.¹⁰⁰

1997 war der Begriff Al-Kaida erstmals in den USA und in den ersten Monaten des Jahres 1998 in einem publizierten Bericht vorgekommen. Im Bericht wurde die Organisation nicht als Gruppe, sondern vielmehr als Zentrale des Widerstand innerhalb der anderen Radikalen mit ähnlichen Ansichten beschrieben. Als Terrororganisation wurde sie erstmals nach dem Anschlag auf die amerikanische Botschaft 1998 im Osten Afrikas erwähnt, in den Untersuchungen dieser Anschläge durch das FBI.¹⁰¹

6.2 DIE ENTSTEHUNG DER AL-KAIDA

Die sowjetische Besetzung Afghanistans und der starke Widerstand gegen diese Besetzung waren für das Auftreten der Al-Kaida und die Bildung dieser Organisation maßgebend. Die Besetzung Afghanistans, eines muslimischen Landes, durch die Sowjetunion im Dezember 1979 hatte in der islamischen Welt für Empörung gesorgt. Aus diesem Grund, das ist

¹⁰⁰ Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 10.

¹⁰¹ Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 14.

bekannt, haben sich Muslime aus vielen Ländern am Krieg beteiligt, um den Dschihad durchzuführen und aktive Unterstützung zu leisten. Die Widerstandskämpfer aus unterschiedlichen Ländern, haben im Verlauf dieses Krieges mit dem afghanischen Volk im gleichen Camp verweilt, wurden gemeinsam ausgebildet, haben gemeinsam gekämpft und sich dementsprechend auch gegenseitig beeinflusst. Die Al-Kaida als Terrororganisation trat genau zu diesem Zeitpunkt hervor. Zu diesem Punkt ist die Feststellung Ahmed Rashid's über die organisatorische Identitätsbildung der Al-Kaida und deren Gründungsstrukturen bedeutend:

In den Jahren zwischen 1982 und 1992 sind ungefähr 35.000 radikale Muslime aus 43 islamischen Ländern, wie aus dem Mittleren Osten, Süd- und Nordafrika, Zentralasien und Fernen Osten, mit einem Festzug den afghanischen Mudschahidins beigetreten. Mehr als 100.000 radikale Muslime haben sich zur Ausbildung der militärischen Führung in den von Ziya-ül Hak gegründeten "Medrese" in Pakistan und in der Nähe zur afghanischen Grenze bereit erklärt und am Dschihad teilgenommen. Diese Radikalen begegneten sich erstmals in den Camps, wo sie gemeinsam ausgebildet wurden, gearbeitet und gekämpft haben. Diese Personen aus unterschiedlichen Ländern hatten zum ersten Mal von den islamischen Bewegungen in den anderen Ländern gehört und haben untereinander ideologische und taktische Verbindungen aufgenommen, die für sie in der Folgezeit sehr an Bedeutung gewannen. Diese Camps wurden somit zu islamisch-radikalen Schulen.¹⁰²

Wie man aus den Aussagen Rashid's erfährt, bildet Afghanistan im Entstehungsprozess der Al-Kaida, den Grundstein. Der gemeinsame Kampf der Muslime unterschiedlicher Herkunft und unter schwersten Kriegsbedingungen hatte zu einer ideologischen Annäherung geführt und in den späteren Jahren der Al-Kaida die Bedeutung einer internationalen Organisation verschafft. Zusätzlich wurden zur Befriedigung der Bedürfnisse der Freiwilligen in der Kriegslage, für deren Kontakte zu ihren Familien, für Spenden für die Familien der Verstorbenen und zur Organisierung der Geld- und Waffenhilfen 1980 die Organisation "MAK" von Abdullah Azzam gegründet. Auch der Al-Kaida-Führer und Gründer, Osama Bin

¹⁰² Rashid, Ahmed; Taliban, Islamiyet, Petrol ve Orta Asya'da Yeni Büyük Oyun, Mozaik Verlag, Istanbul, 2001, S. 59.

Laden, hat in der MAK mit Abdullah Azzam zusammengearbeitet.¹⁰³ MAK hat weltweit die Funktion einer islamischen Hilfsorganisation eingenommen und fand auch Akzeptanz. Diese Organisation hatte eine wichtige Rolle im Entstehungsprozess der Al-Kaida gespielt.

*Osama Bin Laden hatte mit dem Ziel der finanziellen Unterstützung und der Waffenhilfe für die Mitte der 80er Jahre in der pakistanischen Region Pesaver kämpfenden Mudschahidins für den afghanischen Dschihad gemeinsam mit dem Führer der palästinensischen Muslimbruderschaft, Abdullah Azzam, die MAK-Organisation gegründet. Die MAK besitzt Vertreter in ca. 50 Ländern, darunter in den USA, Ägypten, Saudi-Arabien und Pakistan, hat Freiwillige zum Kampf in Afghanistan zusammengestellt und außerdem in Afghanistan und Pakistan die militärischen Ausbildungscamps finanziert. Sie hat die Infrastruktur in Afghanistan aufgebaut, zur Errichtung von Spitälern und Lagern, und Ausrüstungen aus der Schwerindustrie importiert. Bin Laden hat zur Unterstützung der MAK, neben seinem Reichtum aus dem Elternhaus, auch Spenden von den reichen Familien der Golfregion verwendet.*¹⁰⁴

Mit der zunehmenden Stärkung der Organisationsstruktur der Al-Kaida hatte sich auch der Glaube an einen islamischen Staat, in dem alle islamischen Gesellschaften zusammenleben können, verstärkt und verbreitet. Auf diese Weise definierte Osama Bin Laden neue Ziele und rief zum Dschihad aller Muslime auf, bei dem islamische Gelehrte, Führer, Jugendliche und Soldaten Anschläge gegen die teuflischen Heere der USA und ihrer Verbündeten ausführen sollten, um ihnen eine unvergessliche Lektion zu erteilen. Dies hat auch einige Anschläge der Al-Kaida-Anhänger gegen amerikanische und israelische Ziele ausgelöst. Auf diese Weise hatte sich die Al-Kaida zu einer internationalen Terrororganisation verwandelt – zur Aufrechterhaltung des Widerstands der am afghanischen Krieg von 1988 beteiligten Muslime und zur Rekrutierung von neuem Personal aus verschiedenen Regionen, das unter der Führung von Bin Laden im Namen des Dschihad einen auf einer radikalen religiösen Ideologie basierenden bewaffneten Kampf führen sollte.

¹⁰³ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 57.

¹⁰⁴ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 21-22.

6.3 DAS ZIEL DER AL-KAIDA

Wenn man die Hauptziele der Al-Kaida betrachtet, so fallen vor allem zwei ins Auge. Das erste ist die Vertreibung vor allem der Amerikaner, aber auch anderer westlicher Mächte aus dem Mittleren Osten, wo sie sich in die Innenangelegenheiten der islamischen Länder einmischen, das zweite ist die Beseitigung der mit diesen Mächten kollaborierenden und nicht-islamischen Regime in den islamischen Ländern.¹⁰⁵

Mit der Beteiligung aller Muslime der Welt und der Anwendung von bewaffnetem Widerstand zielt diese Organisation auf die Errichtung eines Staates nach islamischen Prinzipien, wobei pro-westliche islamische Regierungen zerstört und die Grenzen abgebaut werden sollen, damit anschließend im Wege des Panislamismus ein Kalifatregime errichtet werden kann – die Gründung eines religiösen Staates wird dabei von der Al-Kaida idealisiert. Zur Umsetzung dieser Pläne wird mit nahestehenden radikal-islamischen Gruppierungen zusammengearbeitet, um westliche Mächte aus den islamischen Ländern, insbesondere aus Saudi-Arabien, zu vertreiben. Osama Bin Laden und die anderen radikalen Islamisten haben nicht die Absicht, weitere Gebiete zu erobern. Ihr einziges Interesse liegt in der Befreiung vom westlichen Einfluss und in der Errichtung von Regierungen, die die Regeln des Islam anwenden.¹⁰⁶

6.4 DIE STRUKTUR DER AL-KAIDA

Die Al-Kaida hat eine völlig andere Struktur als alle anderen Terrororganisationen. Burke beschreibt die organisatorische Struktur der Al-Kaida als “einheitlich, fest geschlossen und mit jedem Bereich verbunden; sie besitzt eine bestimmte Ideologie und Sichtweise, die damals zur Entstehungszeit, Ende der 80er Jahre, in ihrer radikal-islamischen Natur nicht richtig verstanden wurden und auch heute Verständnisschwierigkeiten hervorrufen. Obwohl Al-Kaida eine weitreichende Terrorbewegung ist, dürfen ihre dynamischen und lokalen

¹⁰⁵ Ari Selcuk und Arslan Okan; Uluslararası İlişkiler ve Din, Platin Verlag, Ankara, 2005, S. 203.

¹⁰⁶ Karlsson, Ingmar; Din, Terör ve Hosgörü, Homer Verlag, Istanbul, 2005, S. 21.

Eigenschaften nicht vergessen werden:¹⁰⁷ Die Al-Kaida besitzt eine globale, multi-nationale Struktur, die von der Zentrale unabhängig ist und auf lokale Dynamiken gegründet ist. John Gray macht in seinem Buch “Die Bedeutung der Moderne der Al-Kaida” auf folgende Äußerungen aufmerksam:

*Die Al-Kaida ist eine multi-nationale Terrororganisation, die angefangen von Lateinamerika bis Japan und zwischen diesen Kontinenten tätig werden kann. Im Gegensatz zu den Terroristen aus den 70er und 80er Jahren bewegt sich die Al-Kaida nicht in einem regionalen Umfeld. Wie sein Widerstand ist auch sein Unterstützungsumfeld global. Anstatt den Widerstand seiner Streitkräfte gegen die Globalisierung zu richten, sucht es sich mit Hilfe der neuzeitlichen, islamischen Gruppen weltweit ständig neue Stützpunkte und neue Ziele*¹⁰⁸

Bei der Untersuchung der organisatorischen Struktur der Al-Kaida sieht man den Organisationsführer, Osama Bin Laden, an der Spitze in diesem Aufbau. Zusätzlich wird behauptet, dass Osama Bin Laden als Vorsitzender des höchsten Beratungsinstituts tätig ist, an dem sich auch Ayman El-Zawahiri und Süleyman Ebu Geyt beteiligen. Außerdem wird erwähnt, dass zu diesem Beratungsinstitut ein Militärkomitee für Abstimmungen über militärische Themen, ein Handelskomitee für Geld- und Vermögensfragen, ein Fatvakomitee zur Besprechung von religiösen Belangen, ein Medienkomitee zur Publikation von Informationen und ein Reisebüro gehören. Man nimmt an, dass die Al-Kaida zusätzlich zur oben erwähnten obersten Führungsebene eine Struktur nachfolgend beschriebener Art besitzt:

- Zellen
- Mudschahidins – Mudschahidingruppen
- regionale, lokale Organisationen

Diese drei flexiblen Bausteine der Organisationsstruktur der Al-Kaida sind zu einer Einheit verwoben. Heute hat die Al-Kaida ein Netzwerk gebildet, durch das sie weltweit Terroranschläge verüben kann. „Aus Sicht der Terrorexperten weist die Al-Kaida als Organisation die beste Struktur auf, die innerhalb eines lockeren Beziehungssystems aus sich

¹⁰⁷ Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 16.

¹⁰⁸ Gray, John; El Kaide Modern Olmanin Anlami,(Die Geburt Al Kaidas aus dem Geist der Moderne); Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 67.

gegenseitig unbekannten Personen besteht.“¹⁰⁹ Die Al-Kaida, die trotz zahlreicher Untersuchungen von Geheimdiensten und Sicherheitsinstitutionen weiterhin in verschiedenen Ländern Terroranschläge durchführen kann und ihre Aktivität aufrechterhält, bestätigt damit ihre von den übrigen Terrororganisationen unterschiedliche Struktur und ihr System als erfolgreich.

Dem gemäß macht der ideologische Hintergrund die Al-Kaida zum gefährlichen Gegner. Auch die Aufbauart der Organisation bestätigt diese These. Die Al-Kaida-Zellen/Anhänger entwickeln, trotz ihrer gegenseitigen Unkenntnis, aufgrund der ihnen gemeinsamen Selefi-Wahabi-Ideologie ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Auch der ständige Zulauf neuer Anhänger beruht auf dieser dahinterliegenden Ideologie. Somit kann man sagen, dass die Selefi-Wahabi-Ideologie hinsichtlich des Widerstands der Al-Kaida-Anhänger in verschiedenen Ländern und Regionen das globale Dachgerüst darstellt.¹¹⁰

6.5 ABDULLAH AZZAM UND DIE AL-KAIDA

Die heutige Art des Dschihad wurde von Abdullah Azzam entwickelt. „Der palästinensische Religionsgelehrte Abdullah Azzam (1941-1989) nimmt in der Geschichte des radikalen Islamismus als Haupttheoretiker, Vordenker und Organisator der arabischen Beteiligung am Afghanistankrieg in den 1980er Jahren eine herausgehobene Stellung ein. Westliche Kommentatoren haben ihn als „Paten des Dschihad“ bezeichnet., für die radikalen Islamisten ist er wegen seiner wichtigen Rolle bei der Entwicklung der „weltweiten Dschihad-Bewegung“, die anlässlich des Afghanistankrieges erstmals in Erscheinung getreten ist, der „Imam des Dschihad“.“¹¹¹

Auch Vater des globalen Dschihad genannt, hat Azzam sein Doktorat auf der El-Ezher-Universität erworben. Er ist ein jordanischer Islam-Rechtsgelehrter. Azzam hat sein Leben lang eine militante, globale Dschihad-Ideologie verteidigt, die ihn unter den islamischen

¹⁰⁹ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 41.

¹¹⁰ Farac, Mehmet; İkiz Kulelerden Galataya El Kaide Turka, Günizi Verlag, Istanbul, 2004, S. 198.

¹¹¹ Keppel, Gilles und Milelli, Jean-Pierre; AL-QAIDA; Piper Verlag, München, 2006, S. 145.

Bewegungen und Terrororganisationen mit religiösen Motiven, die sich aus den strengen Interpretationen bedienten, zu einem wichtigen Ideologen und geistlichen Führer gemacht hat.

Nach der sowjetischen Invasion in Afghanistan hat er die ganze Aufmerksamkeit auf den Dschihad gelenkt, wobei er zur bestmöglichen Erledigung seiner Aufgaben von Pakistan nach Afghanistan gereist ist und in der Gründungsphase und beim Aufbau des ideologischen Hintergrunds der Al-Kaida eine wichtige Rolle gespielt hat. Er hat gemeinsam mit Osama Bin Laden mittels der saudischen und anderer arabischer Verlage und auch anderer Kommunikationsinstrumente zur Verfassung von kriegesischen Schriften beigetragen, die MAK gegründet und die Muslime für den Dschihad vorbereitet.

Osama Bin Laden hat in der MAK mit Azzam zusammengearbeitet und genau in dieser Zeitperiode den Grundstein für die Al-Kaida gelegt. Aus diesem Grund kann man sagen, dass die von Azzam gegründete MAK im Entstehungsprozess der Al-Kaida als Vorstufe gelten kann.

Azzam, der auf die im afghanischen Dschihad beteiligten Mudschahidins einen enormen Einfluss hatte, hat auch Osama Bin Laden beeinflusst. Obwohl sie während des afghanischen Dschihads lange zusammengearbeitet hatten, entstanden nach dem Abzug der Sowjets aus Afghanistan Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden, worauf Osama nach der Gründung der Al-Kaida 1988 seinen eigenen Weg einschlug. Abdullah Azzam und zwei seiner Söhne kamen bei einem Bombenanschlag in Pesaver ums Leben, wodurch Osama Bin Laden seinen Einfluss stärken konnte und das Vermögen und das Personal der von Azzam gegründeten MAK unter seine Herrschaft geriet.

Obwohl bei der Al-Kaida sofort an Osama Bin Laden gedacht wird, kann man eigentlich sagen, dass der wirkliche ideologische und theoretische Führer der Organisation Abdullah Azzam ist, da seine Lehren und Schriften, die er zu Lebzeiten verfasst hatte, heute noch als unantastbare Referenzquellen gelten – für die Al-Kaida, aber auch für viele andere radikal-islamische Terrororganisationen mit religiösen Motiven.

Seine umfassende islamische Ausbildung und sein Dokortitel im „Fikih-Bereich“ der islamischen Rechtslehre waren hilfreich dabei, akademische Erfahrungen bei islamischen Themen zu sammeln und sich eine ideelle Unterstützung bei seinen Interpretationen der religiösen Schriften zu leisten. Die hohe Akzeptanz seiner Schriften bei der Al-Kaida und ähnlichen Terrororganisationen mit religiösen Motiven liegt in seiner religiösen Ausbildung und den damit zusammenhängenden radikalen Interpretationen auf der Grundlage der Selefi-Wahabi-Ideologie begründet. Azzam hatte mit dem Erfolg des afghanischen Dschihad Mevdudi, Hasan El-Benna und sogar Seyyid Kutub überholt und eine neue Weltsicht entwickelt. Diese neue Weltsicht wurde genährt von der strengen Selefi-Reform des Wahabismus, die Einladung zum Märtyrertum, den Aufruf zu einem internationalen Dschihad gegen die Unterdrückung, die echten Erfahrungen der grausamen Gewalt und des Chaos eines modernen Krieges und die Ansicht, die Sowjets und ihre Verbündeten alleine mit dem Islam besiegt zu haben. Somit kann man sagen, dass Azzam den Kampf ablehnt, außer dem Kampf in einem bewaffneten Dschihad.¹¹²

Seine akademische Kenntnisse und Fähigkeiten hat er fast vollständig in den Dienst des Dschihad und der darauf bezogenen Begriffen gestellt. Es steht mittlerweile fest, dass Azzam den afghanischen Widerstand gegen die Sowjetunion organisiert hat und somit die Möglichkeit hatte, die Theorie mit der Praxis zu verbinden.

6.6 OSAMA BIN LADEN UND DIE AL-KAIDA

Der saudi-arabische Terroristen-Milliardär, Osama Bin Mohammed Bin Awad Bin Laden, kurz Osama Bin Laden, wurde 1957 als 17. Kind von 54 Kindern einer der angesehensten Bauunternehmer, Mohammed Avad Bin Laden, in Saudi Arabien geboren und sein Name Osama, der „Löwenbaby“ bedeutet, wurde ihm von seinem Vater gegeben. Obwohl die

¹¹² Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 101.

Wurzeln der Laden-Familie in Jemen liegen, haben sie sich in Saudi Arabien als reiche Familie im Bausektor einen Namen gemacht.¹¹³

Die Pilgerfahrt von Tausenden Muslimen nach Mekka und Medina erfordert rege Bautätigkeiten und auch Restaurationsarbeiten und ermöglichte der Familie den Aufbau eines industriellen Imperiums, der „Bin Laden Gruppe“. Dieses größte Bauunternehmen in Saudi-Arabien verschaffte den Bin Ladens großen Respekt in der islamischen Welt. Mohammed Avad Bin Laden hat dann 1968, als er ein Projekt über die Huda-Landstraße entwickelte, bei einem Flugzeugabsturz sein Leben verloren und ein Vermögen von 11 Milliarden Dollar hinterlassen.

Osama Bin Laden hatte nach dem Gymnasium mit Zustimmung seiner Eltern ein syrisches Mädchen geheiratet und war zum Studium der Betriebswirtschaft und des Bauingenieurwesens nach Ciddah gegangen. Erstaunlich ist dabei, dass seine übrigen Geschwister in westlichen Universitäten ihr Studium abschlossen haben und einen westlichen Lebensstil pflegten. Sie flogen in den Ferien mit Privatjets in westliche Länder; während Osama sich immer in Saudi-Arabien aufhielt und ein Studium an einem islamischen Ort bevorzugte. Bin Laden hat seinen Abschluss in der König Abdulaziz Universität in Ciddah, in einer islamisch geprägten Atmosphäre gemacht, und wurde von seinem Lehrer Abdullah Azzam und der Denkweise der Muslimbruderschaft stark beeinflusst.

Insbesondere die Ideen von Azzam haben bei Osama Bin Laden einen starken Eindruck hinterlassen.¹¹⁴ Die Weltansicht Bin Ladens war stark von der in Saudi-Arabien offiziell anerkannten Religion des Wahabismus, der ersten Niederlage der Araber gegen Israel im Jahre 1967; der militanten Dschihad-Ideologie von Seyyid Kutub und dem radikalen Islam, der sich in den 70er Jahren verbreitete, beeinflusst.¹¹⁵

¹¹³ Fisk, Robert; Usame Bin Ladin Terörün Babasi mi? Everest Verlag, Istanbul, 2001, S. 121.

¹¹⁴ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 26.

¹¹⁵ Esposito, John L., Kutsal Olmayan Savas Islamci Terör, Oglak Bilimsel Verlag, Istanbul, 2003, S. 24.

Der Ausbruch des Bürgerkriegs im Libanon 1975 wurde von vielen saudischen Religionsgelehrten auf die moralische Verderbtheit in der Gesellschaft von Beirut zurückgeführt und als Strafe Gottes interpretiert. Und als im März des gleichen Jahres König Faysal von seinem geistig behinderten Neffen umgebracht wurde, haben die Religionsgelehrten dies auf den langen Aufenthalt des Neffen in den USA zurückgeführt, der dadurch seinen Verstand verloren haben sollte. Diese Behauptungen haben Bin Laden dermaßen beeinflusst, dass er bei seinen Freunden und bei den übrigen Studenten in religiösen Fragen Hilfe gesucht hat. Durch seine Freunde hat er die Muslimbruderschaft kennengelernt. Deren Aussagen haben ihn tief bewegt, er stimmte mit ihnen überein und wurde aufgrund dieser Kontakte zur Muslimbruderschaft zum radikalen Islamisten. Mit der sowjetischen Invasion in Afghanistan 1979 hat sich dann für Osama Bin Laden ein Raum für sein Bestreben ergeben, sein inneren Feuers nach außen zu tragen.¹¹⁶

Die sowjetische Invasion 1979 hatte in den Volksstämmen und religiösen Gruppen eine Art Volksdschihad ausgelöst. Obwohl dieser Aufruf zum Dschihad vorübergehend war, hat er bei den multiethnischen Volksstämmen in Afghanistan eine gemeinsame islamische Religionsidentität hervorgebracht. Mithilfe dieser gemeinsamen Religionsidentität waren die Mudschahidins siegreich und haben die Sowjets aus ihrem Land vertrieben.¹¹⁷

Die CIA hat in den Jahren der sowjetischen Besetzung Afghanistans vor allem in Pakistan, aber auch in vielen anderen Ländern mit dem Geheimdiensten kooperiert und die fanatischsten muslimischen Jugendlichen aufgesucht, um sie im heiligen Kampf gegen die Russen auszubilden und zu bewaffnen. Der Zweck ihrer Zusammenarbeit lag in der Organisation der afghanischen Widerstandskämpfer, um der Sowjetunion Schaden zuzufügen. Der Widerstand sollte in einen heiligen Kampf, also in den Dschihad umgewandelt werden. Damit hatte man das Ziel, in den islamischen Ländern eine Organisation gegen das kommunistische Regime der Sowjets zu bilden und das Gleichgewicht der Kräfte zwischen den Supermächten zugunsten der USA zu verändern. Im Zuge dieses Ziels hatten die ISI und

¹¹⁶ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 26.

¹¹⁷ Esposito, John L., Kutsal Olmayan Savas Islamci Terör, Oglak Bilimsel Verlag, Istanbul, 2003, S. 25.

die CIA den radikalen Mudschahidins finanzielle Hilfe zugesichert und sie im Kampf für die USA als Soldaten eingesetzt.

1986 fing Bin Laden an, seine eigenen Camps in Afghanistan aufzubauen, und bildete gleichzeitig in diesen Camps die Mudschahidins aus. Gemeinsam mit Azzam hatte Bin Laden zur Finanzierung der Militärcamps, zum Bau von Tunnels und Straßen, Spitälern und Lagern, für den Import von Schwerindustrie und die Unterstützung der MAK sein eigenes Vermögen zur Verfügung gestellt, aber auch Spenden von reichen Familien aus der Golfregion verwendet. “Bin Laden hat für diesen Krieg große Geldbeträge ausgegeben und zur finanziellen Unterstützung ein Netzwerk von Pakistan bis zum Mittleren Osten entwickelt”. “Bin Ladens Aktivitäten in dieser Zeit wurden von Saudi-Arabien und von den USA mit Lob bedacht. Die Al-Kaida verdankt ihre Entstehung eben diesen Arbeiten und dem Aufbau dieser Verbindungen, denn in dieser Zeit, während des afghanischen Dschihads, hat Bin Laden seine eigene Ansichten über den Dschihad entwickelte und die Aufmerksamkeit der islamischen Gruppen auf den Kampf in Afghanistan gelenkt.”¹¹⁸

Der Sieg der Mudschahidins im afghanischen Dschihad hatte den Abzug der Sowjets aus Afghanistan zur Folge. Danach kam es, aus einem unbekannten Grund, zwischen Bin Laden und Azzam zu einer Meinungsverschiedenheit. Laden hat dann nach seiner Trennung von Azzam mit der von Azzam 1987 vorbereiteten inhaltlichen Bestimmung die Al-Kaida gegründet.¹¹⁹ Mit der Ermordung Azzams und zweier seiner Söhne durch einen Bombenanschlag im Jahre 1989 in Pesaver ging das ganze Personal und Vermögen der MAK an Bin Laden über. “Zwei Situationen waren maßgeblich dafür, dass einige afghanische Widerstandskämpfer zu Kernmilizen der Al-Kaida wurden. Erstens die Niederlage der Sowjets in Afghanistan und zweitens die Besetzung Kuwaits am 2. August 1990 durch den Irak.”¹²⁰

¹¹⁸ Ari Selcuk und Arslan Okan; Uluslararası İlişkiler ve Din, Platin Verlag, Ankara, 2005, S. 204.

¹¹⁹ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 57.

¹²⁰ Whelan, Richard; El Kaidecilik İslam’a Tehdit Dünya’ya Tehdit, Platin Verlag, Ankara, 2006, S. 85.

Nach dem Abzug der Sowjets widmete sich Bin Laden seinen Arbeiten in Saudi-Arabien. Aufgrund seiner Aktivitäten während des afghanischen Dschihads, seines Vermögen, seiner Großzügigkeit, seiner einfachen Lebensführung und seines Mutes im Krieg wurde er in seinem Heimatland wie ein Held empfangen und wurde zu einer Legende, geriet aber nach kurzer Zeit in eine Auseinandersetzung mit der saudischen Regierung.

Auch wenn Bin Laden als Held zurückgekehrt war, hat er die Situation in Saudi Arabien nicht gut geheißen; überall traf er auf Dumpfheit, auf westliche, kulturimperialistische Spuren und Werte, die er mit denen einer amerikanischen Kolonie verglich. Diese von ihm sehr negativ beurteilten Zustände haben Bin Laden 1998 zu einer Revision seiner Organisation verleitet. Die saudische Regierung empfand allmählich Bin Laden als Gefahr, da er den Dschihad überall verbreiten wollte, zog deswegen 1989 seinen Pass ein und verbot ihm, das Land zu verlassen.¹²¹

Nach der Besetzung Iraks durch Kuwait 1990 wurde Laden wieder aktiv und verfasste einen Brief an die saudische Regierung, in dem er empfahl, zum Schutze gegen einen möglichen Angriff auf Saudi-Arabien, die afghanischen Mudschahidins ins Land zu wollen, eine Empfehlung, der die Regierung jedoch nicht folgte. Als Bin Laden kurze Zeit später hörte, dass amerikanische Streitkräften zum Schutz der saudischen Gebiete eingesetzt werden sollten, konnte er diesen Schutz der heiligen Gebiete durch Nicht-Muslime und dessen Ausweitung nach dem Golfkrieg nicht verkraften.. Er übte scharfe Kritik an der saudischen Regierung, die die Hilfe der USA angenommen hatten und deren Streitkräfte in die heiligen Gebiete gelassen hatten; wodurch er in eine Auseinandersetzung mit der saudischen Regierung und dem Westen geriet. Diese Situation hatte nicht nur Laden, sondern auch die Geistlichen und Studenten der Rechtslehre stark beunruhigt.

Seine scharfen Kritiken über das Bündnis mit den USA hatte die Toleranzgrenze der saudischen Regierung überschritten, weswegen Bin Laden 1991 aus dem Lande verwiesen wurde. Durch seinen zunehmenden Hass auf die politische Führung Saudi-Arabiens und deren Verbündete hat sich Bin Laden in dieser Region eingeengt gefühlt. Im Gegensatz zu seinen Partnern aus dem afghanischen Krieg hat er sich jedoch nicht einer radikalen, oppositionellen

Bewegung angeschlossen, sondern sich für den Kampf im System entschieden. 1991, nachdem er des Landes verwiesen worden war, ist er nach Afghanistan gegangen und hat sich in einem Land wiedergefunden, in dem man keinen Dschihad führte, sondern sich in einem religiös-ethnischen Bürgerkrieg befand. "Afghanistan hatte großteils seinen Glanz als in einem islamischen Prozess befindliches Land verloren, die Vereinigten Staaten und die übrigen Ländern des Westens hatten sich zurückgezogen und die Freiheitskämpfer hatten sich zu tyrannischen und ineffektiven Kriegsherren gewandelt. Während des afghanischen Dschihads hatte Laden viele seiner Leute verloren, jetzt war er vom Bürgerkrieg in Afghanistan beunruhigt und zog mit vertrauenswürdigen Personen in den Sudan, wo nach einem Militärputsch der Radikal-Religiösen die Macht in deren Händen lag."¹²²

Mit seinem Auftritt im Sudan hatte Bin Laden die Aktivitäten der Al-Kaida erweitert und der sudanesischen Regierung große Unterstützung geleistet. Während seiner Jahre im Sudan konnte er seine Beziehungen zu vielen Glaubensgemeinschaften in der arabischen und islamischen Welt vertiefen und seine Verbindungen zu bewaffneten Gruppen in den arabischen Ländern verstärken. Bin Laden hat nicht nur enthusiastische Kämpfer für den Sudan bereitgestellt, er hat auch versucht, sein ganzes Imperium an diesen Ort zu verlagern, indem er für die Übertragung der Ausbildungscamps von Pesaver in den Sudan eine dauerhafte Finanzierung zugesichert hat und in kürzester Zeit drei neue Ausbildungscamps gegründet hat, die für Terroristen aus verschiedenen Ländern vorgesehen waren. Mit der ständigen Aufenthaltsgenehmigung für Muslime wurde der Sudan in eine Oase für radikal-religiöse Terrororganisationen umgewandelt.¹²³

Während Bin Laden seine Bemühungen zur Vorbereitung seines eigenen Terroristenheeres fortführte, hat die Aussage der USA, ihren militärischen Aufenthalt in den zwei heiligen Städten Mekka und Medina fortzusetzen, Bin Laden 1989 dazu veranlasst, seine damals in Afghanistan gegründete Spendenorganisation in Bewegung zu setzen. Am 19. Dezember 1992 wurde ein Hotel mit amerikanischen Soldaten im Jemen in die Luft gejagt. Diese Aktion wurde von amerikanischen Quellen als erster terroristischer Angriff gegen die amerikanischen

¹²¹ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 59.

¹²² Fisk, Robert; Usame Bin Ladin Terörün Babası mı? Everest Verlag, Istanbul, 2001, S. 124.

Interessen bezeichnet. Diesem Anschlag folgten weitere Angriffe auf die amerikanischen Stützpunkte in Somalia am 3. und 4. Oktober 1993 und der Bombenanschlag vom 16. Jänner 1993 auf die Zentrale der WTO, wo in einem Auto eine fünfhundert Kilo schwere Bombe gezündet wurde.¹²⁴ Diese Entwicklungen hatten die saudische Regierung außer Fassung gebracht und zu der Erklärung veranlasst, Bin Laden werde aufgrund seines unverantwortlichen Verhaltens, seiner Missachtung der Gesetze und seiner Unterstützung für extrem-radikale Bewegungen die Staatsbürgerschaft entzogen und sein Vermögen werde beschlagnahmt.¹²⁵

Im August 1995 hat Bin Laden einen offenen Brief an die saudische Königsfamilie verfasst, in dem er angab, dass er bis zum Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus den saudischen Gebieten seinen Terrorwiderstand fortsetzen wird. Die sudanesishe Regierung konnte dem Druck von außen nicht standhalten und verwies Laden im Mai 1996 des Landes, worauf er nach Afghanistan zurückkehrte.

Am 11. September 2001 wurden die USA zum ersten Mal seit dem Krieg 1812 auf ihrem eigenen Territorium angegriffen. Der Einsturz der Twin-Towers des WTC wurde von der CNN live auf der ganzen Welt ausgestrahlt. Dieses Ereignis ist in die amerikanische Geschichte eingegangen und hat die politische, wirtschaftliche und ideologische Weltordnung der Amerikaner erschüttert. Nach diesen Angriffen haben die USA Afghanistan und den Irak besetzt. Mit dieser Intervention wurde dem Taliban-Regime und dem Saddam-Regime ein Ende gesetzt. 2006 wurde Saddam Hussein dann hingerichtet.

Die derzeit gefährlichste Terrororganisation, die Al-Kaida, hat mit ihrer Behauptung, für den 11. September verantwortlich zu sein, das internationale Sicherheitskonzept verändert und eine neue Dimension in die internationalen Beziehungen gebracht. Die Al-Kaida, deren Ziel

¹²³ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 29.

¹²⁴ Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002, S. 29-32.

¹²⁵ Randal, Jonathan; Usame Bir Teroristin Dogusu, Anka Verlag, Istanbul, 2003, S. 164.

der Dschihad ist, ein Punkt, den sie mit anderen islamischen Organisationen gemein hat, hebt sich durch die globale Bedeutung ihres Dschihads erheblich von den anderen ab.¹²⁶

Die Al-Kaida hat die USA in ihren ersten Gründungsjahren als Feind Nummer Eins angesehen. Das primäre Ziel dieser Organisation war die Errichtung von Dschihad-Gruppen und islamischen Regierungen in den arabischen Ländern. Jedoch hat die mit amerikanischer Unterstützung erfolgte Besetzung der palästinensischen Gebiete durch Israel und deren Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung sowie die militärische Präsenz der USA in Saudi-Arabien und ihr rücksichtsloses Verhalten gegenüber der irakischen Bevölkerung Bin Laden, ebenso wie alle regionalen Völker, beeinflusst und geärgert. Die wichtigste Eigenschaft dieses Zorns war, dass er von allen Teilen der Bevölkerung, egal ob reich oder arm, empfunden wurde.

Bin Laden hatte in seinen vielen Reden die Bombenattentate der USA in den verschiedenen Ländern des Mittleren Osten hervorgehoben und dadurch auch die Sympathie von Menschen gewonnen, die ihm gegenüber mit Angst und Hass erfüllt waren. Der größte Wunsch Ladens war der Abzug der amerikanischen Streitkräfte aus den heiligen islamischen Gegenden.¹²⁷ Auf die Besetzung der heiligen Gebiete hat Laden in seiner folgenden Rede Bezug genommen:

*Früh oder später werden die Amerikaner aus Saudi-Arabien abziehen. Der amerikanische Kampf gegen die saudische Bevölkerung ist ein Kampf, der gegen jeden Muslim auf der Welt ausgerufen wurde. Der Widerstand gegen die USA wird sich auf viele Gebiete der islamischen Welt ausweiten. Unsere vertrauenswürdigen Führer, die Geistlichen, haben zur Vertreibung der Amerikaner eine Fatva ausgerufen. Die Lösung dieser Krise ist die Vertreibung der amerikanischen Streitkräfte. Ihre militärische Präsenz richtet sich gegen das saudische Volk.*¹²⁸

¹²⁶ Ari Selcuk und Arslan Okan; Uluslararası İlişkiler ve Din, Platin Verlag, Ankara, 2005, S. 208.

¹²⁷ Chomsky, Noam; 11 Eylül, OM Verlag, Istanbul, 2002, S. 38.

¹²⁸ Fisk, Robert; Uşame Bin Ladin Terörün Babası mı? Everest Verlag, Istanbul, 2001, S. 126.

Bin Laden, der heute sagt, dass die Diktatoren in den Regionen des Mittleren Osten von der USA ausgebildet wurden, verlangt gleichzeitig auch das Ende dieser Diktatoren, die sein eigenes Volk unterdrücken und die amerikanische Politik unterstützen. Diese Aussagen Ladens, die wiederholt und in unterschiedlicher Weise zum Ausdruck gebracht wurden, enthalten sehr starke Botschaften an die Millionen von Araber im Mittleren Osten. Egal wie reich die Al-Kaida-Führer sein scheinen, trotzdem wurde die Unterstützung der Terrorwiderstände von armen Ländern oder den ärmeren Teilen der reichen Länder gewährleistet.¹²⁹

Es gibt verschiedene Ansichten über den Entstehungsgrund der Al-Kaida. Eine Gruppe verteidigt die Ansicht, dass die Organisation zur Aufbewahrung der Personendaten der verstorbenen Mudschahidins gegründet wurde, andere wiederum behaupten, dass Osama nach dem afghanischen Dschihad seinen Kampf in die arabischen Länder tragen wollte und deswegen die Organisation gegründet habe. Eine ganz andere Sichtweise lieferte ein Organisationsmitglied, das die Entstehung damit begründete, dass die arabische Ordnung niedergeschlagen werden sollte, um ein Kalifat zu errichten.

Osama Bin Laden hat ohne religiöse Ausbildung seine politischen Botschaften mit religiöser Rhetorik verschönert und sich nicht davor gescheut, für die Legitimierung seiner Gewaltverbrechen Fatva`s auszurufen. Diese Eigenschaft hatte viele Personen beeinflusst, die in einer ideologischen Leere herumirrten und den Glauben, den Bin Laden ihnen anbot, dieser Leere vorzogen. Bin Laden sah sich als Beschützer aller Muslime auf der Welt an und stellte den Islam in seinen Aussagen als Opfer des internationalen Terrorismus dar, um die Opferrolle spielen zu können¹³⁰.

Die Erfassung der Al-Kaida-Bewegung nur aus der Sicht einer “internationalen Terrorbewegung” oder als “Gewalt ausübende, illegale Organisation” behindert eine erfolgreiche Analyse. Da die Al-Kaida in den islamischen Gesellschaften innerhalb des historischen Prozesses entstanden ist, basierend auf der Selefi-Wahabi-Ideologie, kann man

¹²⁹ Cirhinlioglu, Zafer; Terör ve Toplum, Gündogan Verlag, Istanbul, 2004, S. 173.

feststellen, dass hier eine Revision dieses radikal-islamischen Denksystems vollzogen worden ist. Die Al-Kaida-Anhänger versuchen auf diesem ideologischen Weg, den Islam zu interpretieren und in ihrer Lebensführung umzusetzen. Nach Burke kann man sehr wohl sagen, dass “die Selefi-Wahabi-Ideologie, in den Aussagen der Al-Kaida-Anhänger und in ihrer Lebenspraxis stark präsent ist”.¹³¹

¹³⁰ Karlsson, Ingmar; Din, Terör ve Hosgörü, Homer Verlag, Istanbul, 2005, S. 180.

¹³¹ Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 52.

7 DSCHIHAD

Der Dschihad ist ein Begriff, der in der islamischen Terminologie eine große Bedeutung hat. Dieser Begriff wurde öfters missverstanden, missinterpretiert und sogar falsch umgesetzt. Ist der Dschihad wirklich ein Kampf, wie man es im Westen wahrnimmt? Lässt der Dschihad nur die krieglerische Seite des Islam zum Vorschein treten? Als gewiss einer der bedeutendsten Begriffe in der islamischen Terminologie bedeutet Dschihad nicht nur Kampf, sondern meint hauptsächlich die Lebensweise eines Muslim. Natürlich ist in diesem Begriff auch der Kampf beinhaltet. Jedoch ist in einem Hadith davon die Rede, dass der Prophet Mohammed nach einem siegreichen Krieg ausgesagt hätte, dass der kleine Dschihad nun beendet sei und der große Dschihad begonnen habe. Der große Dschihad, das ist der Kampf mit seinem eigenen Ego, der im Leben eines Muslims eine viel größere Bedeutung hat. Eigentlich führt das Unwissen über den Begriff des eigentlichen Dschihad bei vielen Muslimen dazu, dass der Begriff nur für eigene Interessen ausgenutzt wird.

7.1 DER DSCHIHAD IM ISLAM

Innerhalb der historischen Prozesse der islamischen Gesellschaften, wo man einem ständigen politischen Machtkampf über den Bedeutungsinhalt der vielen von der Al-Kaida verwendeten islamischen Begriffe und Wörter konfrontiert war, wurden Gegner der radikal-islamistischen Begriffe der religiösen Abweichung und Religionsfeindlichkeit beschuldigt. Als strittigstes Streitthema galt immer der Begriff des Dschihad. Dschihad wird auf zwei Arten behandelt: ein Dschihad ohne Gewalt und ein Dschihad basierend auf Gewalt. In diesem Rahmen wird der Versuch unternommen, die verschiedenen Interpretationen des Dschihad aus der islamischen Geschichte heraus zu verstehen, um leichter die Unterscheidung zwischen extrem ausgerichteten und gewaltbereiten radikalen Islamisten und der Mehrheit der Muslime zu treffen zu können.

Heute wie auch in der Vergangenheit hat der Begriff eine große Bedeutung. Eine richtige Beschreibung des Begriffes ist für den Aufbau der internationalen Beziehungen und zum besseren Verständnis des Islam erforderlich.¹³²

Im Laufe der Geschichte haben der menschliche Nutzen, der Einfluss der alten Traditionen und politische Bedürfnisse dazu geführt, dass die Koranverse unterschiedlich interpretiert wurden; diese unterschiedlichen Interpretationen haben dann viele Probleme in den islamischen Gesellschaften mit sich gebracht.

Der Dschihad, der bedeutet, in seiner Arbeit danach zu streben, alles zu tun, was in den eigenen Möglichkeiten liegt und dabei seine ganze Kraft und Energie einzusetzen,¹³³ ist eine Widerstands- und auch Freiheitsbewegung, die seitens der Terroristen zum Zwecke der Legitimierung und zur Mobilisierung der Massen verwendet wird und am Ende des 20. Jahrhunderts und zu Beginn des 21. Jahrhunderts in enormem Maß an Bedeutung zugenommen hat. Der Begriff wurde wegen seiner Vielseitigkeit in der islamischen Geschichte für verschiedene Zwecke genützt und auch missbraucht. Vor allem in der letzten Zeit haben radikal-islamische Gruppen, den Dschihad zu ihrem Slogan gemacht – für die Revolution eines globalen Islam.¹³⁴

Der Dschihad wurde zu allen Zeiten von islamischen Rechtsgelehrten interpretiert und seine Bedeutung diskutiert. In sowie den Fatva`s dieser Personen wurde dann entschieden, wann er verkündet wird und wann er eingeschränkt wird. Viele islamische Regierungen, die mit der Ausrufung des Dschihads gearbeitet haben, haben mit diesen islamischen Rechtsgelehrten Fatva`s für die Legitimation oder Nicht-Legitimation des Dschihad veröffentlicht.¹³⁵

Auch wenn der Dschihad-Begriff heutzutage für Fanatismus, Tyrannei und Intoleranz steht, hat er in seiner Grundlage mit diesen Begriffen nichts zu tun. Der Dschihad, der aus den

¹³² Ari Selcuk und Arslan Okan; Uluslararası İlişkiler ve Din, Platin Verlag, Ankara, 2005, S. 214.

¹³³ Zuhayli, Vehbe; İslam Hukukunda Savas, İhtar Verlag, Erzurum, 1996, S. 14.

¹³⁴ Esposito, John L., Kutsal Olmayan Savas İslamcı Terör, Oglak Bilimsel Verlag, İstanbul, 2003, S. 43

¹³⁵ Esposito, John L., Kutsal Olmayan Savas İslamcı Terör, Oglak Bilimsel Verlag, İstanbul, 2003, S. 52

Wurzeln der “c-h-d” kommt, wird für Verben wie strapazieren und anstreben und im Allgemeinen für schwierige Arbeiten und Bestrebungen verwendet.¹³⁶ In seiner weitreichenden Bedeutung bedeutet Dschihad; auf dem Wege Gottes sein Leben zu führen, das bestmögliche Bestreben zur Erreichung einer Sache zu zeigen, den Kampf gegen das Ego und den Teufel zu gewinnen, den übrigen Menschen die Annehmlichkeiten des Islam zu übermitteln; die heiligen Botschaften der ganzen Menschheit zu übermitteln, die islamische Nation und die Muslime gegenüber ihren Feinden zu verteidigen und dafür gegebenenfalls auch eine kriegerische Auseinandersetzung zu führen.¹³⁷ In diesem Bedeutungsrahmen, umfasst der Dschihad sowohl den Kampf mit dem äußeren Feind als auch den gegen das innere Ego.

Viele Artikel und Bücher über den Dschihad verwenden diesen Begriff gleichbedeutend mit den kriegerischen Wörtern. Jedoch sind die Begriffe Dschihad und Krieg nicht gleichbedeutend, da Dschihad ein umfassender Begriff als Krieg ist. Der Koran verwendet zur Definition des Krieges die Wörter “QITAL” und “HARB” und die daraus entstammenden Begriffe. Man kann den Kampf auf dem Wege Gottes als Dschihad definieren, aber nicht jeder Dschihad ist ein Krieg.¹³⁸

Während der Krieg als Nutzen der Macht zur Verwirklichung eines politischen Zieles definiert wird, zielt der Dschihad auf die Vertreibung der Angreifer, den Schutz der Muslime und die Befreiung aus der Tyrannei der Regierung. Denn eine Regierung sollte im Zuge der Beseitigung der Hindernisse gerechte, gute und tugendhafte Prinzipien zu errichten versuchen.

¹³⁶ <http://tr.wikipedia.org/wiki/Cihad>

¹³⁷ Korkmaz, Gürol; Terör ve Medya Iliskisi, EGM Verlag, Ankara, 1999, S. 145.

¹³⁸ Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör’ün ve Cihad’in Retorigi, Sidre Verlag, Istanbul, 2007, S. 22.

7.2 DIE DSCHIHAD-INTERPRETATION DER AL-KAIDA

Die Al-Kaida, die in puncto Dschihad mit den anderen islamischen Organisationen übereinstimmt, unterscheidet sich jedoch dadurch von ihnen, dass sie dem Dschihad eine globale Bedeutung zuspricht¹³⁹. Bin Laden hat nicht nur den Regierungen und westlichen Institutionen in der islamischen Welt den Dschihad erklärt, sondern, indem er die USA und den Westen zum primären Ziel erklärt hat, den Dschihad auf die internationale Arena gebracht.¹⁴⁰ Der Dschihad der Al-Kaida hat die gleichen Eigenschaften wie der der Wahabbi-Bewegung des Abdulwahab.

Nach der Selefi-Wahabi-Ideologie bedeutet Dschihad „Der Kampf der Muslime gegen islamische Feinde, der mit Gewalt vollzogen wird“. Man sieht, dass das Wort „Dschihad“ bei der Al-Kaida im Rahmen ihrer politischen Ziele eine gewaltbetonte Bedeutung erhält. Zum Zwecke der religiösen Legitimierung ihrer Widerstände nehmen die Al-Kaida-Anhänger – mit den Interpretationsmethoden von Ibn Teymiyye und Abdullah Azzam – die Koranverse aus ihrem Zusammenhang gerissen und ohne jegliche Interpretation in ihr Blickfeld.

Burke erwähnt, dass hinter dem Dschihad der Al-Kaida die Tevbe-Sure im 5. Vers, der auch als Schwert-Vers bezeichnet wird, steht. Gott sagt in diesem Vers Folgendes: „Nach dem Ablauf der verbotenen Monate (Frist von vier Monaten) tötet die Ungläubigen, wo ihr sie findet, nehmt sie fest, umzingelt sie und all ihre Übergangswege.“¹⁴¹ Wenn dieser Vers in der Sure unabhängig von anderen Versen erfasst wird und nur mit seiner scheinbaren Bedeutung interpretiert wird, so wird die Ungläubigkeit als Kriegsgrund gesehen und somit müsste jeder Muslim, der auf einen Ungläubigen zutrifft, mit ihm Krieg führen. Wenn man jedoch die Gesamtheit der Sure erfasst, in der sich dieser Vers befindet, so versteht man, dass dieser Kampf gegen jene zu führen ist, die sich während des Kriegs mit den Muslimen nicht an die miteinander getroffenen Vereinbarungen halten.¹⁴²

¹³⁹ Ari Selcuk und Arslan Okan; Uluslararası İlişkiler ve Din, Platin Verlag, Ankara, 2005, S. 208.

¹⁴⁰ Esposito, John L., Kutsal Olmayan Savas İslamci Terör, Oglak Bilimsel Verlag, Istanbul, 2003, S. 12.

¹⁴¹ Qur'an; Sura Tevbe

Die Selefi-Wahabi-Ideologie vertritt die Ansicht, dass einige Verse im Koran wegen der danach kommenden aggressiven Verse verdrängt würden. Die 1986 von Azzam verfassten “Schwert-Verse“ haben die vorher offenbarten, auf den Dschihad bezogenen 140 Verse verdrängt.. Auch die Aussagen darüber, wie der Dschihad definiert wird, wofür der Koran sicherlich eine Antwort hat, unterstützen diese Ansicht.

Jedoch meint Özel, dass die Aussage, dass die auf den Dschihad bezogenen Verse sich gegenseitig in ihrer Bedeutung widersprechen würden, nach islamischer Ansicht nicht wahr sind.¹⁴³ Auch Esed betont, dass die Aufhebung einiger Teile des Korans durch einige andere Teile des Korans sich nicht auf islamische Beweise stützt und der Prophet auch in diesem Sinne nichts ausgesagt habe. Außerdem müsste zwischen der Eliminierung einiger Verse durch andere Verse eine Auseinandersetzung darüber stehen, diese Auseinandersetzung ist aber im Koran nicht vorhanden, dort wird diesen Zweifeln mit folgenden Versen entgegengetreten: ¹⁴⁴ “Werden sie noch immer nicht anhand der wahren Bedeutung des Korans nachdenken? Wenn es von einem Anderen offenbart wäre als von Allah, würden selbstverständlich einige Sachen sein, die sich nicht gegenseitig stützen würden.”

Die Selefi-Wahabi-Ideologie hat im Zuge ihrer politischen Zwecke die Koranverse wie auch die Hadithe radikal interpretiert und zusätzlich in vielen vertrauenswürdigen Hadithbüchern eigene Hadithe hinzugefügt. Autoritäten wie Azzam stellten die Behauptung auf, dass jene Koranverse, die ihren Ansichten widersprachen, nicht mehr aktuell sind. Zum Zweck der Unterstützung ihrer eigenen Ansichten wählten sie die passenden ausgedachten Hadithe aus und stellten sich somit gegen den Koran.¹⁴⁵ Azzam, der Hadithe, die seine Ansichten unterstützen, als wahr und unantastbar sah, hat bei Hadithen, die mit diesen Ansichten nicht konform gingen, dann einfach behauptet, dass sie ausgedacht seien.

¹⁴² Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 42.

¹⁴³ Özel, Ahmet; Cihad, Türkiye Diyanet Vakfı Verlag, Ankara, 1993, S. 529.

¹⁴⁴ Esed, Muhammed; Kuran Mesajı, Isaret Verlag, Istanbul, 1996, S. 30.

¹⁴⁵ Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör’ün ve Cihad’ın Retorikası, Sidre Verlag, Istanbul, 2007, S. 27.

7.3 RHETORIK DES DSCHIHAD

In den islamischen Gesellschaften beinhaltet das Wort “Dschihad” in den verschiedenen gesellschaftlichen Schichten und innerhalb der Sprachen der Subkulturen verschiedene Bedeutungen. In den Aussagen jener gesellschaftlichen Schichten, die den Islam radikal interpretieren, sowie in den Gewaltbewegungen mit religiösem Motiv hat das Wort “Dschihad” eine gewaltbeinhaltende Betonung. Im historischen Prozess hat man über den Begriff des “Dschihad”, eine politische Auseinandersetzung geführt. Diese Auseinandersetzung wird auch heute noch fortgesetzt.

Die Muslime zeigen der islamischen Terminologie im Koran einen besonderen Respekt und ordnen ihr einen besonderen Wert zu. “Laut den Muslimen gibt es einen wichtigen Unterschied zwischen dem ontologischen Statut der Begriffe des Korans und der von den Menschen erzeugten ontologischen Stellung der Begriffe.”¹⁴⁶ Nach dem Islam ist der Koran eine Schrift, in der Gott eine Beziehung zu den Menschen schafft und der Prophet Mohammed, in seiner hauptsächlichen Funktion, diese Botschaften an die Menschen weiterleitet. Da der Koran aus göttlicher Quelle ist, steht er über den Menschen, jedoch ist seine Sprache, sind seine Wörter und Sätze für die Menschen bestimmt. Diese übermenschliche Dimension des Korans stellt als “wahre Bedeutung” der religiösen Begriffe für die Moslems eine Garantie dar. Deswegen wird zur Erläuterung der wahren Bedeutung des Korans eine konsequente Herangehensweise benötigt.

Die Probleme in den islamischen Gesellschaften liegen vor allem in der unterschiedlichen Interpretation des Korans und des Islam im Allgemeinen. Menschliche Egoismen, Einfluss der alten Traditionen und politische Bedürfnisse haben unterschiedliche Interpretationen der Koranverse ausgelöst. In diesem Kontext kann man sagen, dass die in der islamischen Terminologie herrschenden Begriffe, die eine herausragende Bedeutung haben, allen voran der Dschihad-Begriff, rhetorisch verwendet werden.

¹⁴⁶ Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör’ün ve Cihad’in Retorigi, Sidre Verlag, Istanbul, 2007, S. 18.

Taslaman und auch Kapitan sind der Meinung, dass innerhalb des historischen Prozesses viele Begriffe der islamischen Terminologie rhetorisch verwendet wurden und der Dschihad-Begriff dabei eine Vorreiterrolle einnimmt. Beide Autoren begründen ihre Behauptung folgendermaßen:

Hasan Sabbah und die Assassinen (12. bis 13. Jahrhundert) sind das berühmte Beispiel, für die Rethorisierung der religiösen Terminologie für politische Zwecke. In letzter Zeit sind auch viele Beispiele der Rethorisierung der religiösen Begriffe zu verzeichnen. Im Golfkrieg 1991 haben einige Führer der islamischen Länder, die sich zu einer Koalition gegen Saddam Husein zusammengeschlossen hatten, die auch von der USA unterstützt wurde, Fatva`s dafür ausgerufen. Auf der anderen Seite hatte Bin Laden mit den Fatva`s der Geistlichen den Golfkrieg als Notwendigkeit für den Dschihad gegen die USA erklärt. Diese Ereignisse geben nur einige von vielen Beispielen für die rhetorische Verwendung des "Dschihad" und anderer islamischer Begriffe. Eigentlich ist dieser Kampf ohne eine islamische Legitimation des Krieges sehr schwer. Der Grund liegt darin, dass der Islam, seit seiner Entstehung bis zu unserer Zeit ununterbrochen zu einem wichtigen Element der regionalen Kultur gehört.¹⁴⁷

Als Begriff betont der Dschihad: Anstrengung, Hingebung, Prüfung. Daneben hat er bei Verwendung der vorhandenen Macht auch die Bedeutung des Krieges. Der "Dschihad" als Begriff wird im Koran in den Bedeutungen "anstreben, auseinandersetzen" verwendet.¹⁴⁸ In dieser Bedeutung beinhaltet er auch eine psychologische, intellektuelle und soziale Dimension. Außerdem werden Kämpfe im Namen Allahs als Dschihad aufgefasst; da diese Kriege ein Streben gegen den Feind darstellen. Taslaman und Kapitan weisen auf folgenden Koranvers hin, der sich den Dschihad bezieht:

"Zieht ausgestattet in den leichten und schweren Krieg und führt den Dschihad im Namen Allahs, mit eurem Vermögen und Leben. Wenn ihr wisst, ist dies für euch viel segensreicher."¹⁴⁹

¹⁴⁷ Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör'ün ve Cihad'in Retorigi, Sidre Verlag, Istanbul, 2007, S. 21.

¹⁴⁸ Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör'ün ve Cihad'in Retorigi, Sidre Verlag, Istanbul, 2007, S. 21.

¹⁴⁹ Qur'an; Sura Tevbe.

Innerhalb der Islamgelehrten wird die Ansicht vertreten, dass die Muslime nur im Namen Allahs am Krieg teilnehmen dürfen und nicht für eigene Zwecke. Zudem sind über den Dschihad beim Thema, ob dies eine Verteidigung, ein Krieg oder nur ein gegen die Angehörigen einer anderen Glaubensgemeinschaft gerichteter Krieg ist, verschiedene Interpretationen aufgetreten. Der Grund dieser unterschiedlichen Interpretation liegt in der Diskussion darüber, ob die Koranverse unabhängig oder als Einheit begriffen werden sollen. Viele Islamdenker sind der Ansicht, dass die auf "Dschihad" und "Krieg" bezogenen Koranverse in der Einheit bewertet werden müssen. In diesem Sinn wird der "Dschihad" gegen jene geführt, die den Muslimen den Krieg erklären.¹⁵⁰ Als Beweise werden die zwei unten stehenden Verse angegeben;

"Kämpft mit ihnen, bis die Machenschaften aus dem Weg geräumt sind. Wenn sie aufgeben, gibt es nur die Feindlichkeit gegenüber denen, die tyrannisieren".¹⁵¹

"Aufgrund der Unterdrückung ist der Kampf gegen sie erlaubt. Zweifelslos hat Allah die Macht, ihnen zu helfen."¹⁵²

Wie man sieht, erlaubt der Koran nur den Kampf gegen jene, die die Muslime angreifen. Jedoch interpretieren die Al-Kaida-Anhänger, die sich von der Selefi-Wahabi-Ideologie leiten lassen, zum Zwecke der religiösen Legitimation ihres Widerstands mit den Interpretationsmethoden von Ibn Teymiyye und Abdullah Azzam die Koranverse voneinander unabhängig, mit ihrer scheinbaren Bedeutung.

Laut Burke liegt hinter der Bewertung der Gewaltanschläge der Al-Kaida-Anhänger als "Dschihad" folgender Koranvers:

"Nach dem Ablauf der verbotenen Monate" (Frist von vier Monaten), tötet die Ungläubigen, wo ihr sie findet, nehmt sie fest, umzingelt sie und all ihre Übergangswege."¹⁵³

¹⁵⁰ Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör'ün ve Cihad'ın Retorigi, Sidre Verlag, Istanbul, 2007, S. 24.

¹⁵¹ Qur'an; Sura Al Baqara.

¹⁵² Qur'an; Sura Al Hac.

¹⁵³ Qur'an; Sura Tevbe.

Wenn dieser Vers (auch Schwertvers genannt) unabhängig von den anderen Koranversen und ohne ihre interpretierende Bedeutung übersetzt wird, wird die “Ungläubigkeit” als einziger Kriegsgrund gesehen – dann müssten die Muslime mit jedem Ungläubigen Krieg führen, auf den sie treffen.¹⁵⁴ Wenn jedoch dieser Vers in seiner Einheit erfasst wird, dann wird leicht ersichtlich, dass damit jene gemeint sind, die mit den Muslimen kämpfen und sich nicht an die Kriegsvereinbarungen halten.

Die Interpretationen von Ibni Teymiyye und Abdullah Azzam, die sich auf die Selefi-Wahabi-Ideologie stützen, sind von den politischen Krisen und Spuren seiner Zeit geprägt. Außerdem versuchten “Politiker” in den Anfängen des Islam, miteinander verfeindete Stämme für den gemeinsamen Kampf gegen äußere Feinde und neue Eroberungskriege zu gewinnen. Auch die heutige Al-Kaida hat eine ähnliche Strategie verfolgt. Die Al-Kaida versuchte, in den islamischen Gesellschaften gesellschaftliche Gruppen, die einander aufgrund verschiedener Gründe bekämpften (wie die Schiiten und Sunniten im Irak), gegen den gemeinsamen Feind (USA, Israel u. a.) zu einigen. Um dies zu erreichen, setzten sie die Selefi-Wahabi-Ideologie ein.¹⁵⁵

Einige Teile des Problems, die im Zusammenhang mit der Interpretation des “Dschihad-Begriffs” in den islamischen Gesellschaften auftreten, sind auf die Religionsfreiheit bezogen. Nach der Selefi-Wahabi-Ideologie wird die “Tötung jener, die konvertieren und das Beten verweigern” und “die Prügel jener, die nicht fasten oder andere religiöse Verpflichtungen nicht erfüllen” als “Dschihad” bewertet. Im Gegensatz zu dieser Herangehensweise der Selefi-Wahabi-Ideologie verbieten die Koranverse im Koran, die sich auf Religionsfreiheit beziehen, Zwang auszuüben.

“Im Islam gibt es keinen Zwang.”¹⁵⁶

“Nun musst du (Prophet Mohammed) mit Ratschlag sie erinnern. Du bist nur ein Ratgeber und Erinnerer. Du wirst an sie nicht mit Gewalt und Zwang herantreten”¹⁵⁷

¹⁵⁴ Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004, S. 45.

¹⁵⁵ Farac, Mehmet; İkiz Kulelerden Galataya El Kaide Turka, Günizi Verlag, Istanbul, 2004, S. 167.

¹⁵⁶ Qur'an; Sura Al Baqara.

¹⁵⁷ Qur'an; Sura Al Gasiya.

Diese zwei Verse setzen fest, dass ausgehend vom Zwang im Islam die Zugehörigkeit zu einem anderen Glauben nicht als Kriegsgrund gelten kann. Die Behauptung der Selefi-Wahabi-Ideologie, dazu verpflichtet zu sein, mit Angehörigen der verschiedenen Glaubensrichtungen zu kämpfen, lässt eine ständige Kriegssituation zu. Durch eine Akzeptanz dieser Interpretation wird die Kommunikation zwischen den Gesellschaften, Kulturen und Nationen unmöglich.¹⁵⁸ Nichtsdestotrotz, sehen sich die Personen in vielen Terrorbewegungen mit religiösem Motiv; allen voran die Al-Kaida, ständig einem Krieg ausgesetzt, wobei sie sich in dieser Situation als Helden empfinden.

Bei einer Handhabung der Koranverse als Einheit erkennt man, dass der “Islam nur im Falle eines plausiblen Grundes” den Krieg erlaubt. Nach Ansicht vieler Islamdenker ist der plausible Grund für einen Krieg nur in einem Angriff auf die Muslime gegeben.

*“Kämpft im Namen Allahs gegen die, die gegen euch kämpfen, aber übertreibt es nicht. Natürlich duldet Allah nicht jene, die übertreiben.”*¹⁵⁹

Wie aus dem Vers zu erkennen ist, erlaubt der Koran nur im Falle eines Angriffes den Krieg. Im Kontext dieser Erläuterungen betont Taslaman, dass in der Bewertung der Begriffe wie “Dschihad” und “Krieg” aus islamischer Sicht eine Unterscheidung zwischen dem Islam und den Muslimen bzw. den islamischen Gesellschaften getroffen werden muss. Laut Taslaman “haben die Muslime, auch wenn sie Anhänger der islamischen Religion sind, auch rationale Interessen; sie wurden eigentlich im Interesse der politischen Elite mobilisiert”.¹⁶⁰ Man weiß, dass in der Geschichte der islamischen Gesellschaften in den Situationen, in denen aus nicht-religiösen Gründen Krieg geführt wurde, Fatva`s veröffentlicht wurden, die diese in einen religiösen Zusammenhang gesetzt haben. Mit diesem Mittel hatte man die Legitimierung des Krieges und die Motivation der Kämpfer mit religiösen Begriffen versucht.

¹⁵⁸ Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör’ün ve Cihad’in Retorigi, Sidre Verlag, Istanbul, 2007, S. 28.

¹⁵⁹ Qur’an; Sura Al Baqara.

¹⁶⁰ Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör’ün ve Cihad’in Retorigi, Sidre Verlag, Istanbul, 2007, S. 37.

Kurz gesagt, steht die rhetorische Entstehung des “Dschihad” in engem Bezug mit den politischen Problemen; diese haben eine radikale Islaminterpretation hervorgerufen,. “Diese Rhetorik wurde nicht nur gegen Nicht-Muslime verwendet, sondern auch gegen Muslime, die sich gegenseitig zu Ungläubigen erklärt haben und diese Rhetorik zur Mobilisierung der Massen gegen ihre Feinde ausgenutzt haben.”¹⁶¹ Im Rahmen dieser Rhetorik verteidigt die Selefi-Wahabi-Ideologie, dass der “Dschihad nicht nur gegen die Angreifer geführt wird, sondern auch gegen die Ungläubigen”. Hinter diesem Ansatz steckt die Auffassung, dass die “Ungläubigen” die Muslime ständig angreifen und aus diesem Grund die Muslime sowieso einem ständigen Kampf ausgesetzt sind. “Dies würde einen Angriff auf den Islam bedeuten und somit auch den Dschihad, zur Verteidigung, legitimieren.

Im Rahmen dieser Erläuterungen gelangt man in dieser Arbeit zu folgendem Ergebnis: In der Geschichte der islamischen Gesellschaften war die politische Auseinandersetzung über den Inhalt des “Dschihad-Begriffes” gang und gäbe. Zu verschiedenen Zeiten haben die jeweils entstandenen Subkulturen in den islamischen Gesellschaften diesen Begriff entsprechend ihren eigenen politischen Zwecken interpretiert. Als Resultat trägt dieser Begriff in verschiedenen Gesellschaftsteilen verschiedene Bedeutungen. In den Aussagen der Al-Kaida ist dies die Bedeutung nach der Selefi-Wahabi-Ideologie.

¹⁶¹ Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör’ün ve Cihad’ın Retorigi, Sidre Verlag, Istanbul, 2007, S. 27.

8 SCHLUSS

In dieser Arbeit habe ich die globalen Ziele der Al-Kaida, einer internationalen Terrororganisation mit religiösem Motiv, und die verwendeten Methoden zur Erreichung dieser Ziele im Rahmen der Selefi-Wahabi-Ideologie zu untersuchen versucht. Dabei habe ich mit Hilfe von zahlreichen Publikationen und Artikeln die Al-Kaida und den Terrorismus zu erklären versucht, um die Al-Kaida als eine internationale Terrororganisation mit religiösem Motiv zu definieren, die auf der Selefi-Wahabi-Ideologie basiert und zur Legitimierung ihres Widerstands islamische Begriffe verwendet, wobei „Dschihad“ einer der wichtigsten ist, der ausführlich analysiert wurde.

In der Untersuchung der Prinzipien und Fundamente des Islams, was die Themen internationale Beziehungen, Krieg und Frieden, Zusammenleben mit anderen Religionsangehörigen, Extremismus und Gewalt angeht, war deutlich zu erkennen, dass der Islam, sei es innerhalb oder außerhalb des Krieges, die Angriffe der Organisationen oder Staaten auf Zivilisten, die das Leben und Vermögen von unschuldigen Menschen in Gefahr bringen und sie in Angst und Furcht versetzen, in keiner Form legitimiert.

Nach dem Islam sind die Ordnung in den internationalen Beziehungen, der Frieden und der Krieg nur ein Mittel zur Selbstverteidigung. Auch wenn man den Angriff des Feindes zu verhindern versucht, wird der durch den Krieg verursachte Schaden soweit wie möglich eingeschränkt. Die Einschränkung beinhaltet das Verbot der Kriegsführung für andere Zwecke außer dem der Selbstverteidigung; Kriegsführung für eigene Machtinteressen sowie der Angriff auf unschuldige Personen, die sich nicht aktiv am Krieg beteiligen und trotzdem zur Zielgruppe gemacht werden, ist nicht erlaubt. Um die Art von Krieg, die vom Islam legitimiert wird, von anderen zu unterscheiden, wird hauptsächlich der Dschihad-Begriff verwendet. Die eigentliche Bedeutung des Dschihad-Begriffs wurde schon oben erläutert. Der Dschihad ist nicht nur die Bezeichnung für diesen Krieg, sondern kurz und präzise gesagt, das Streben eines Muslims in seiner Lebensführung.

Der Islam hat eine Weltsicht, in der alle Muslime und Nicht-Muslime in friedlicher Weise zusammenleben, man der Gerechtigkeit verbunden bleiben muss, die gesellschaftliche Ordnung nicht durch ungerechte Verletzung der Lebens- und Eigentumsrechte der Menschen gefährdet werden darf und man sich in den Beziehungen mit unterschiedlichen Religionsangehörigen von Extremismus und Gewalt fernhalten soll.

Somit muss ausdrücklich betont werden, dass der Islam keinen Widerstand legitimiert, bei dem unschuldige Menschen in ihren Lebens- und Eigentumsrechten angegriffen werden und ihre Sicherheit gefährdet wird. Hierbei ist wichtig zu erwähnen, dass Beschreibungen bezüglich des Terrors unterschiedlich sind und jede Seite diesen unter dem Gesichtspunkt ihrer eigenen Interessen definiert. Aber auch wenn es unterschiedliche Ansätze über das Ziel, das Instrument und die Bezeichnungen des Terrors gibt, kann ein einziger Punkt nicht verändert werden: die Unschuld der Terroropfer. Noch dazu wird dieser Schmerz in den Erinnerungen der Angehörigen dieser Opfer bleiben und sie mit Hass gegenüber den Attentätern erfüllen. Es ist noch immer nicht bekannt, wer sich wie daraus einen Vorteil verschafft. Diese Terrorattentäter haben dazu beigetragen, dass die Schäden, Konflikte, Kontraste und Unterschiede in den Gesellschaften zugenommen haben und noch weiter zunehmen. Außerdem führt der Terror dazu, dass die gemeinsamen Werte, die die Gesellschaft zusammenhalten, an Gewicht verlieren und innerhalb der Gesellschaften ein tiefer Riss entsteht.¹⁶²

In unseren Tagen wurde wegen der Anwendung von Gewalt und Terror durch einige muslimische Gruppen aufgrund verschiedener politischer Interessen die Ansicht laut, dass der Islam grundsätzlich Gewalt beinhalte oder sich zumindest nicht dagegen ausspreche. Dies hatte negative Auswirkungen auf das Image des Islam. Aus diesem Grund sollte die Ablehnung jeglicher Aktionen, die irgendwie mit dem Terror zu tun haben, laut und deutlich ausgesprochen werden. Auf der anderen Seite sollte man den Interpreten, die die Terroranschläge mit Referenz auf die islamische Rechtslehre und Moralprinzipien zu

¹⁶² Aribogan, Deniz Ülke; Tarihın Sonundan Barisın Sonuna Terörizmi Anlamak ve Anlamlandırmak, Tımas Verlag, Ankara, 2003, S. 78.

legitimieren versuchen, mehr Aufmerksamkeit schenken. Die wichtigste Interpretation, der besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden muss, ist der Selefi-Wahabismus der Al-Kaida.

Wenn die tatsächliche Quelle des Terrors der Islam gewesen wäre, dann würde jeder, der sich als Muslim definiert, ein Terrorist sein oder zumindest Sympathie dafür empfinden.

Betrachtet man das Umfeld, die Bedingungen und Besonderheiten der Milieus, aus denen die Al-Kaida-Anhänger kommen, so sieht man, dass ihr soziales Umfeld für eine rationale Entscheidung nicht richtig ausgereift ist und sie von der historischen Perspektive und Wahrnehmung der sozialen Realität weit entfernt sind.¹⁶³

Um das Problem des Terrors zu lösen, muss zuerst Einigkeit über die Bedeutung und die Grenzen dieses Begriffs erreicht werden. Erreicht man in diesem Punkt eine gemeinsame Position, so hat man einen Ausgangspunkt, der die Lösung des Problems erleichtert. Jeder, der sich mit dem Terrorbegriff beschäftigt, wird mit Schwierigkeit der Begriffsdefinition konfrontiert. Abhängig von der Perspektive kann man unterschiedliche Auffassungen über diesen Widerstand haben und ihn als Terror oder Freiheitskampf ansehen. Des öfteren sorgt die Nähe zu einer Seite dafür, dass man für einen von anderen als ungerecht empfundenen Widerstand rechtfertigende Gründe zu finden versucht.

Nichtsdestotrotz erscheint dieser Widerstand in den Augen einiger als Freiheitskampf, als ein Kampf, der für die Freiheit geführt wird, und deswegen können ohne eine objektive Beschreibung der Tatbestände die Diskrepanzen nicht aus dem Weg geschafft werden.¹⁶⁴

Letztendlich müssen die Bemühungen verstärkt werden, die sozialen, politischen, wirtschaftlichen, psychologischen und kulturellen Gründe des Terrors zu erkennen und zu beseitigen. Wenn man sich diese Gründe vor Augen führt, wird man rationale Lösungen finden.

¹⁶³ Özel, Ahmet; *Islam ve Terör*, Küre Verlag, Istanbul, 2007, S. 117.

¹⁶⁴ Aribogan, Deniz Ülke; *Tarihin Sonundan Barisin Sonuna Terörizmi Anlamak ve Anlamlandirmek*, Timas Verlag, Ankara, 2003, S. 17.

In diesem Rahmen bin ich der Meinung, dass das internationale Recht und internationale Abkommen souverän gehandhabt werden sollen, dass die Effektivität dieser Institutionen und die Gerechtigkeit auf der internationalen Ebene gewährleistet werden sollen und die Verwendung des Terrors als Instrument für politische, wirtschaftliche und kulturelle Bestrebungen der Staaten aufgegeben werden soll. Dafür muss die internationale Zusammenarbeit betreffend den Terror intensiviert werden.

9 LITERATURVERZEICHNIS

Qur`an

Akyol, Taha; Hariciler ve Hizbullah: Islam Toplumunda Terörün Kökenleri, Dogan Verlag, Istanbul, 2000

Altug, Yilmaz; Terörizm, Dünyü, Bugünü, Yarini, Icisleri Bakanligi Verlag, Ankara, 1989

Ari Selcuk und Arslan Okan; Uluslararası Iliskiler ve Din, Platin Verlag, Ankara, 2005

Aribogan, Deniz Ülke; Tarihin Sonundan Barisin Sonuna Terörizmi Anlamak ve Anlamlandirmek, Timas Verlag, Ankara, 2003

Atay, Mehmet; Terörizm Incelemeleri: Teori, Örgütler, Olaylar, ASAM Verlag, Ankara, 2000

Aydin, Ali Riza; Birey ve Din Psikolojisinde Yeni Arayislar, Birey Verlag, Istanbul, 2004

Baseren, Sertac; Terörizm, Asam Verlag, Ankara, 2000

Bese, Ertan; Terorizm, AB ve İnsan Haklari, Seckin Verlag, Ankara, 2002

Burke, Jason; El Kaide Terörün Gölgesi, Everest Verlag, Istanbul, 2004
(Al-Qaeda: Casting a Shadow of Terror)

Capan, Ali; Islam’a Göre Terör ve Intihar Saldirilari, Isik Verlag, Istanbul, 2004

Chomsky, Noam; 11 Eylül, OM Verlag, Istanbul, 2002
(9-11)

Cirhinlioglu, Zafer; Terör ve Toplum, Gündogan Verlag, Istanbul, 2004

Demirel, Emin; Ölüm Arabalari, IQ Verlag, Istanbul, 2002

Demirel, Emin; Terör, IQ Verlag, Istanbul, 2002

Dikmen, Mehmet; Islam Ilmihali, Cihan Verlag, Istanbul, 2004

Ebu Zehra, Muhammed; Islamda Siyasi, Itikadi ve Fikhi Mezhepler Tarihi, Harf Verlag, Istanbul, 2006

Ercan, Ferhan; Dinsel Siddet, Dönüşüm Verlag, Istanbul, 1997

- Ergil, Dogu; Terorizmin Mantigi ve Hedefi, Ankara Universitt Zeitschrift, 46, 1991
- Esed, Muhammed; Kuran Mesaji, Isaret Verlag, Istanbul, 1996
(The Message of the Qur`an)
- Esposito, John L.,Kutsal Olmayan Savas Islamci Terör, Oglak Bilimsel Verlag, Istanbul, 2003
(Unholy War: Terror in the Name of Islam)
- Farac, Mehmet; Ikiz Kulelerden Galataya El Kaide Turka, Günizi Verlag, Istanbul, 2004
- Fisk, Robert; Usame Bin Ladin Terörün Babasi mi? Everest Verlag, Istanbul, 2001
- Fuller, Graham; The Future of Political Islam, Palgrave Verlag, 2004
- Gray, John; El Kaide Modern Olmanin Anlami; Everest Verlag, Istanbul, 2004
(Die Geburt Al Kaidas aus dem Geist der Moderne)
- Gn, Rengin; Uluslarasi Terörizm, 9 Eylül niversite Verlag, Izmir, 2000
- Gündüz, Sinasi; Dinsel Siddet Sevgi Syleminden Siddet Realitesine Hristiyanlik, Ett Verlag, Samsun, 2002
- Hoffman, Bruce; Terrorismus – der ungeklärte Krieg. Neue Gefahren politischer Gewalt; Frankfurt am Main, 1999
- Iscan, Mehmet Zeki; Selefilik Islami Kktenciligin Tarihi Temelleri, Kitap Verlag, Istanbul, 2006
- Karaca, Mustafa; Vahhabilik, Nokta Verlag, Istanbul, 2005
- Karlsson, Ingmar; Din, Terör ve Hosgörü, Homer Verlag, Istanbul, 2005
(Faith, Terror and Tolerance)
- Kehrer, Günter; Einführung in die Religionssoziologie, Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1998
- Keppel, Gilles und Milelli, Jean-Pierre; AL-QAIDA; Piper Verlag, München, 2006
- Kirman, Mehmet Ali; Din Sosyolojisi Terimler Szlg, Ragbet Verlag, Istanbul, 2004
- Korkmaz, Grol; Terr ve Medya Iliskisi, EGM Verlag, Ankara, 1999
- Laciner, Sedat; Usame Bin Laden Ideolojisi, www.usak.org.uk, 2005

Laqueur, Walter; Die Globale Bedrohung. Neue Gefahren des Terrorismus, Propyläen Verlag, Berlin, 1998

Laqueur, Walter; Zeugnisse politischer Gewalt. Dokumente zur Geschichte des Terrorismus, Athenaeum Verlag, 1978

Lewis, Bernard; Islam'ın Krizi, Literatür Verlag, Istanbul, 2003
(The Crisis of Islam)

Mahmood, Mamdani; İyi Müslüman, Kötü Müslüman, 1001 Verlag, Istanbul, 2005

Mango, Andrew; Türkiye'nin Terörle Savası, Dogan Verlag, Istanbul, 2005
(Turkey and the War on Terror)

Mardin, Serif; Din ve Ideoloji, İletişim Verlag, Istanbul, 2004

Öktem, Emre; Terörizm İnsancıl Hukuk ve İnsan Hakları, Derin Verlag, Istanbul, 2007

Özel, Ahmet; Cihad, Türkiye Diyanet Vakfı Verlag, Ankara, 1999

Özel, Ahmet; İslam ve Terör, Küre Verlag, Istanbul, 2007

Öztürk, Osman Metin; Uluslararası İlişkiler Terörizm ve Türkiye, 2023 Zeitschrift, 32, Ankara, 2003

Öztürk, Osman Metin; Uluslararası Terörizm ve Dis Politika, Biltek Verlag, Ankara, 2002

Randal, Jonathan; Usame Bir Teroristin Doğusu, Anka Verlag, Istanbul, 2003
(Osama: The Making Of A Terrorist)

Rashid, Ahmed; TALIBAN, Afghanistans Gotteskrieger und der Dschihad; Dormer Verlag, 2001; London

Rashid, Ahmed; Taliban, İslamiyet, Petrol ve Orta Asya'da Yeni Büyük Oyun, Mozaik Verlag, Istanbul, 2001

(Taliban: Islam, Oil and the New Great Game in Central Asia)

Schneckener, Ulrich; Transnationaler Terrorismus; Schurkamp Verlag, Frankfurt am Main, 2006

Sentürk, Lütfi und Yazıcı Seyfettin; İslam İlmihali, Diyanet İşleri Başkanlığı Verlag, Ankara, 2007

Taslaman Caner und Kapitan Tomis; Terör'ün ve Cihad'ın Retoriki, Sidre Verlag, Istanbul, 2007

Türküne, Mümtazer; Siyasi Ideoloji Olarak Islamin Dogusu, Lotus Verlag, Ankara, 2003

Whelan, Richard; El Kaidecilik Islam'a Tehdit Dünya'ya Tehdit, Platin Verlag, Ankara, 2006
(Al-Qaedaism: The Threat to Islam, The Threat to the World)

Wilkinson Paul; Terrorism and the Liberal State; The Macmillian Verlag, Londra, 1977

Yalciner, Serhan; Soguk Savas Sonrasi Uluslararası Terörizmin Dönüşümü ve Terörizmle Mücadele, Isparta, SD Üniversit t Zeitschrift, 2, 4, 2006

Zuhayli, Vehbe; Islam Hukukunda Savas, Ihtar Verlag, Erzurum, 1996

Internet

<http://de.wikipedia.org/wiki/Terror>

<http://tr.wikipedia.org/wiki/Cihad>

Laciner, Sedat; Usume Bin Laden Ideolojisi, www.usak.org.uk

Lebenslauf

Name: Fatih YAVUZYIGIT

Geburtsdatum: 04.03.1982

Geburtsort: Karasu / Sakarya / Türkei

Staatsbürgerschaft: Türkei

Familienstand: verheiratet

E-Mail: fatihyavuziyigit@yahoo.com

Ausbildungsweg:

1987-1992: Grundschule Mehmet Akif Ersoy (Karasu), Türkei

1992-1999: Gymnasium Karasu IHL in Sakarya, Türkei

2002-2010: Studium der Politikwissenschaft an der Universität Wien

Sprachkenntnisse:

Türkisch(Muttersprache) / Deutsch/Englisch